

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt



Mercurisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 5 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 96. Halle, Sonntag den 24. April 1859.

Hierzu eine Beilage.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 26. April Abends.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Freitag d. 22. April Vormittags. Die offizielle „Wiener Zeitung“ enthält heute folgenden Artikel: Das aufrichtigste Verlangen Oesterreichs, den Frieden zu erhalten und frei von Verantwortung zu sein, wenn der Krieg die glücklichen gesegneten Lande heimfucht, haben es zu äußersten Verjuchen bei Piemont bestimmt. Das Turiner Kabinet, das seit Jahren Oesterreichs geheiligte Rechte anfeindet, ist durch die letzten Kundgebungen Oesterreichs erklärter Gegner geworden. Piemont habe nur ein Mittel, durch Entwaffnung die Welt zu überzeugen, daß es bereit sei zur Rückkehr zu regelmäßigen Verhältnissen. Graf Buol hat im Allerhöchsten Auftrage an Graf Cavour ein Schreiben gerichtet, worin Sardinien im verschönlichsten Geiste, aber mit dem Ernst einer letzten folgensweren Mahnung aufgefordert wird, zu entwaffnen. Willigt Piemont in diese Anforderung, der die Vorstellungen anderer europäischer Mächte zur Seite gehen, so ist es durch Oesterreichs Wort vor jedem Angriff gesichert. Uebrigens halte Oesterreich seinen allgemeinen Entwaffnungsvorschlag unverändert aufrecht, wenn es auch nicht gewillt ist, Schritte, zu denen es sich Piemont gegenüber entschlossen, dem Gange fernerer Verhandlungen über allgemeine Entwaffnung unterzuziehen. Der Artikel spricht den Wunsch eines ehrenvollen Friedens und die Genugthuung für Oesterreichs festes, ruhiges Selbstgefühl aus. Am Schlusse desselben heißt es wörtlich: Ob wir auch prüfungsvollen Geschieden mögen entgegengehen, die Zuversicht, welche Recht und Muth geben, wird von dem hochherzigen Monarchen und von den treuen Völkern keinen Augenblick weichen.

Paris, Donnerstag, 21. April, Abends. Die heutige „Patrie“ sagt: Es circuliren heute die beunruhigendsten Gerüchte. Man spricht von dem Einrücken der österreichischen Armee in das sardinische Gebiet. Official ist Nichts bekannt. Gewiß scheint nur, daß General Lamarmora das französische Gouvernement benachrichtigt hat, die österreichische Armee habe eine Bewegung gemacht, welche auf die Absicht den Ticino zu überschreiten, deute, so daß er fürchten müsse, alsbald angegriffen zu werden. Gleichzeitig ist das Gerücht verbreitet, daß Oesterreich sich geweigert habe, den englischen Vorschlägen seine Zustimmung zu geben. Auf diese an das Wiener Kabinet gerichteten Vorschläge hatte man binnen 24 Stunden eine Antwort gefordert. — Heute war in den Tuilerien Minister-Conseil.

Paris, Freitag, 22. April, Morgens. Der heutige „Moniteur“ sagt, Oesterreich habe dem von England gemachten, von Frankreich, Rußland und Preußen angenommenen Vorschläge nicht beigestimmt. Im Uebrigen schiene es, als hätte das Wiener Kabinet den Entschluß gefaßt, sich in directe Verbindung mit dem Turiner Kabinet zu setzen, um die Entwaffnung von Sardinien zu erlangen. Angesichts dieser Thatfachen habe der Kaiser eine Concentration mehrerer Divisionen an der piemontesischen Grenze befohlen. — An der gestrigen Abendbörse wurde die 3 % zu 66, 00 gehandelt.

London, Freitag d. 22. April, Vormittags. Wie es in diplomatischen Kreisen heißt, habe die Regierung bereits gestern entschieden gegen Oesterreichs Ultimatum an Sardi-

nien protestirt. „Times“ und auch „Morning Herald“ sprechen sich tadelnd gegen Oesterreichs Auftreten aus.

Turin, Freitag d. 22. April, Vormittags. Diplomatische Telegramme, die aus Paris hier eingetroffen, melden vom gestrigen Tage, daß Oesterreich die englischen Vorschläge verwerfe. — Ein österreichisches Ultimatum, das binnen 3 Tagen eine freiwillige Entwaffnung von Sardinien fordert, wird nächstens erwartet. — Gestern Abend präsidirte der König einem Minister-Conseil. Es wird berichtet, daß französische Hülfen zugesagt sei. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Mailand wurden sämtliche Eisenbahnzüge eingestellt, und alle Transportmittel der Eisenbahnen zu Truppensendungen benützt. Es findet eine Truppenbewegung gegen die sardinische Grenze von Como bis Pavia statt.

Deutschland.

Berlin, d. 22. April. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, geruht: Den bisherigen Geschäftsträger in Lissabon, Kammerherrn und Legationsrath Freiherrn Julius v. Sanitz und Dallwig, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Großherzoglich heßischen und Herzoglich Nassauischen Hofe; sowie den bisherigen außerordentlichen Professor und Custos der Universitäts-Bibliothek in Halle, Dr. J. Zachar, zum ordentlichen Professor der deutschen Sprache und Literatur in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg und zum Ober-Bibliothekar der königlichen und Universitäts-Bibliothek daselbst zu ernennen. — Der bisherige Kreisrichter Dr. P. in Calbe a. d. S. ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Halberstadt, unter widerwilliger Einräumung der Praxis bei dem Appellationsgericht daselbst und zugleich zum Notar im Departement des letzteren mit Anweisung seines Wohnsitzes in Halberstadt ernannt worden.

Die Kommission des Herrenhauses zur Berathung des Ehegesetzes hat sich, wie verlautet, einstimmig für die Ablehnung der von dem Abgeordnetenhaus beschlossenen facultativen Civil-Ehe erklärt. Ein Antrag auf Einführung der Noth-Civil-Ehe (nur für diejenigen, denen die kirchliche Behörde die Trauung verweigert) ist in der Kommission von 9 gegen 5 Stimmen abgelehnt worden. Der zweite Theil des Gesetzes (Ehescheidungen) ist noch nicht beraten. Die nächste Sitzung der Kommission findet nach Oftern statt. (Hat sich denn die Commission nicht der Königl. Kabinetordre vom Juni 1857 erinnert, in welcher Se. Majestät dem Minister v. Kaumer und dem Oberkirchenrath ausdrücklich erklärt: „Ich habe mich zu demselben“)

Ihnen, dem Staatsminister v. Kaumer und dem evang. Oberkirchenrath ist bekannt, daß nach meiner Ueberzeugung eine völlig korrekte Behandlung der Ehescheidungsachen durch die Kirche erst dann möglich sein wird, wenn dieselbe durch die Gesetzgebung der bürgerlichen Ehe auch für solche Personen, welche aus der Landeskirche nicht ausgeschieden sind, gänzlich von allen menschlichen Rücksichten befreit sein wird. Die Kirche kann dann das Schwere in vollster Strenge zur Anwendung bringen, ohne daß zerstörende Conflicte zu befürchten sind, weil es den geschiedenen Personen möglich ist, eine Ehe ohne den kirchlichen Segen einzugehen.“

Und ist denn ganz in Vergessenheit gerathen, was früher die Herren Stahl, Graf Henckell, v. Verlach u. A. in Sachen der Civilhe gesprochen haben?)

Nach der „N. Pr. Ztg.“ bezöge sich die Maßregel der Kriegsbereitschaft auf das 3. (Brandenburg), 7. (Westfalen) und 8. (Rheinprovinz) Armee-Corps. Ausdrücklich wird bemerkt, daß Kriegsbereitschaft etwas Anderes und zwar etwas Minderes ist, als Mobilmachung. Zur Kriegsbereitschaft ziehen die Armee-Corps nur ihre Reserven u. ein; über ihre etwaige Concentration ist dabei aber noch nichts beschloffen, sondern sie verbleiben vorläufig in ihren Garnisonen. Die Landwehr wird von dieser Maßregel nicht betroffen.

Die „Protestation“ in der Hengstenberg'schen Evangelischen Kirchen-Zeitung, welche zu dem bekannten Erlasse des Ober-Kirchenrathes an die Consistorien führte, ist nach den angestellten Ermittlungen von dem General-Superintendenten Dr. Sartorius in Königsberg verfaßt. Derselbe ist einstweilen von seinem Amte beurlaubt worden.

Frankreich.

Paris, d. 21. April. Aus guter Quelle vernimmt man, daß Oesterreich den letzten englischen Propositionen seine Zustimmung verweigert hat. Die betreffende Nachricht soll heute Nachmittags in Paris angekommen sein. Die französische Regierung scheint schon gestern Kenntniß von diesem Entschlusse des österreichischen Cabinettes erhalten zu haben, denn heute Nachts erhielten zwei pariser Divisionen, die des Generals Forey (1. Div.) und die des Generals Binoy (4. Div.) Befehl, sofort nach Aoulon abzugehen. Ein Theil dieser Truppen ist bereits mit der Lyoner Bahn abgegangen, und heute Abends um 10 Uhr geben zwei andere Brigaden mit den Eisenbahnen ab. — Heute Nachmittags fand ein außerordentlicher Ministerrath statt, dem außer dem Prinzen Jerome auch der Prinz Napoleon beizuhöhen. Letzterer, der seit seiner Demission sich nicht mehr in dem Ministerrathe hatte blicken lassen, hatte sich dort in seiner Eigenschaft eines Prinzen vom Geblüte eingefunden. Nach diesem Ministerrathe ertheilte der Minister des Innern den Journalen den Befehl, nicht mehr das Gerüchte über die Truppen-Bewegungen zu sagen. Doch erhielten die Journale diesen Befehl zu spät, und der „Constitutionnel“ und die „Patrie“ bringen heute die Nachricht von dem Ubmarsch der zwei pariser Divisionen. Was den Ausbruch des Krieges betrifft, so kann an demselben wohl heute nicht mehr gezweifelt werden. (K. Z.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. April. Heute Nachmittags um 2 Uhr wurde (wie bereits mitgetheilt) das Parlament prorogirt, d. h. die laufende Sitzung geschlossen. Die Lords-Commissioner verlasen folgende Rede: „My Lords and Gentlemen, Ihre Majestät befehlt uns, Sie in Kenntniß zu setzen, daß es Ihrer Majestät Absicht ist, ungesäumt das gegenwärtige Parlament aufzulösen, damit ihr Volk in der von der Verfassung vorgeschriebenen Weise seine Meinung über den Stand der Staatsangelegenheiten aussprechen könne. — Gentlemen vom Hause der Gemeinen. Ihre Majestät befehlt uns, Ihnen für die weise, Freigebigkeit zu danken, mit der Sie die nöthigen Mittel zur Land- und Seevertheidigung des Landes bewilligt haben, so wie für die Vorsorge, die Sie zur Befreiung der Kosten anderer Staatsdienstzweige während der Pause trafen, die versprechen muß, ehe das neue sofort einzuberufende Parlament die Voranschläge des Jahres prüfen kann. — My Lords and Gentlemen! Ihre Majestät befehlt uns, Sie zu benachrichtigen, daß die Berufung, die sie an ihr Volk einzulegen im Begriffe ist, nöthig geworden ist durch die Schwierigkeit in der Fortführung der Staatsgeschäfte, wie dieselbe aus der Thatfache hervorgeht, daß innerhalb wenig als einem Jahre zwei Regierungen nach einander außer Stande waren, das Vertrauen des Hauses der Gemeinen sich zu bewahren; und Ihre Majestät bittet Gott, daß der Schritt, den sie zu thun im Begriffe ist, mit dem Segen der Vorsehung, dazu dienen möge, ihr die Erfüllung ihres hohen Amtes zu erleichtern, und es ihr möglich machen, daß sie die Regierung des Landes nach den Rathschlägen eines Ministeriums fortführe, welches das Vertrauen ihres Parlaments und Volkes besitzt.“ Die Auflösung des Unterhauses soll bekanntlich am 23. d. M. erfolgen.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 14. April. Zu dem früher erwähnten Ueberschusse von 20 Millionen in den Staatseinnahmen gegen die Ausgaben des diesjährigen Staatsbudgets kommt noch die aus der Branntweinpacht erzielte Mehreinnahme von etwa 40 Millionen, die jedoch durch die Verbreitung der Enthaltfamkeits-Gesellschaften wesentlich geschmälert werden dürfte. Dessen ungeachtet hat das Finanzministerium den Unterebehörden jede Einmischung in diese Angelegenheit zu Gunsten der Pächter verboten. Diesen letzteren ist auf ihre Beschwerden der Bescheid geworden, daß sie die Folgen ihrer eigenen Handlungsweise zu tragen hätten, da die Enthaltfamkeitsfrage wesentlich durch die Verschlechterung und Fälschung des Branntweins gefördert werde. — Wie man der „N. Pr. Ztg.“ schreibt, hat der Metropolit in den letzten Tagen ein Mandat gelöst, welches bis jetzt auf die freie Thätigkeit der Priefer wenigstens zum Theil hemmend wirkte. Ein Ukas von ihm hat (für die Petersburger Diocese) die geistliche Censur aufgehoben, d. h. die Censur der Predigten. Bisher mußte jeder Geistliche seine Predigt, bevor er sie halten durfte, dem Dekan, ein Dekan die seine dem Bischof u. s. w. zur Censur vorlegen. Nun ist allen Geistlichen das Wort frei gegeben und die Folgen werden gewiß günstig sein.

Türkei.

Aus Konstantinopel, d. 13. April, sind über Marseille Nachrichten eingetroffen, wonach die Gährung in den Provinzen zunimmt und man in der Hauptstadt fürchtet, die Consequenzen eines europäischen Krieges würden in der Türkei zu Aufstands-Versuchen

führen. Der Divan hat Beratungen über die gegenwärtige Lage gehalten und beschloffen, eine zuwartende Stellung einzunehmen. Einer Pascha ist nach Konstantinopel berufen. In Asien nimmt die Desertion unter den Redifs zu, und die Verwirrung wird größer.

Amerika.

Nach den mit dem Niagara in England eingetroffenen Berichten aus Newyork vom 7. April hat Präsident Buchanan den amerikanischen Gesandten in Ricaragua, General Lamar, angewiesen, von der Regierung Nicaraguas wegen der neulichen Wegnahme der amerikanischen Transfittampfer eine Entschuldigung, Zurückgabe der Dampfboote selbst und eine Entschädigung zu verlangen, widrigenfalls aber seine Pässe zu fordern. Das amerikanische Geschwader in den centralamerikanischen Gewässern soll vermehrt und das amerikanische Geschwader in der Südsee zur Disposition des Generals Lamar gestellt werden.

Vermischtes.

— In Bezug auf die Auswanderung nach Rußland und die daran geknüpften fabelhaften Aussichten hat die K. Regierung in Posen eine Bekanntmachung erlassen, woraus hervorgeht, daß auf das Gerücht hin, als habe die russische Regierung beschloffen, fremden Einwanderern, welche sich in der Krain oder in anderen Provinzen niederzulassen beabsichtigen, Ländereien so wie hinfällige Hülfsmittel zu deren Bewirthschaftung zu überweisen, bei der diesseitigen Gesandtschaft in Petersburg Auskunft erbeten worden, und daß darauf die Antwort eingegangen, daß „ihre von einer solchen Bewilligung nichts bekannt, und daß selbst, wenn eine solche gemacht worden, so lange von der Einwanderung nach Rußland abzurathen sei, als die häuerlichen Verhältnisse daseibst nicht vollständig geordnet wären.“

— Mit welcher Schnelligkeit in den nordamerikanischen Freistaaten die Städte aus der Erde wachsen, das beweist die neue, nicht weit von der Vereinigung des Missouri mit dem Canasflusse gelegene Stadt Leavenworth. Das „Ausland“ berichtet, daß diese Stadt erst vor 4 Jahren begründet worden, d. h. es wurde das erste Haus zum Zwecke des Holzhandels im Jahre 1854 gebaut, und am 1. Juli 1858 zählte man 1800 theils fertige, theils im Bau begriffene Häuser. Vor 3 Jahren betrug die Einwohnerzahl 100, jetzt 10,000 Köpfe. Die Stadt enthält jetzt 103 Gast- und Schankhäuser, darunter 75 Cafes und Restaurationen, 8 Banken, 9 Waaren-Expeditionen, 39 Manufacturhandlungen ein gros und ein detail, 22 Modehandlungen, 1 Eisengießerei, 9 Dampfschiffahrtsgesellschaften, 6 Lebensversicherungen, 79 Advocaten, 33 Mediziner, 5 Auctionsbureau, 8 Journale, 9 Kirchen, 5 Schulen, 1 Mädchenseminar, 5 Freimaurerlogen, 3 Buchhandlungen und 2 Theater. Das größte Handlungshaus der neuen Stadt, das des Hrn. Russell, Majors und Webber, hat in 3 1/2 Monaten 123 Waaren-Convois auf 3198 Wagen mit 41,328 Zugthieren und unter der Begleitung von 3895 Personen in das Innere versandt, wobei diese Personal einen Lohn von 623,200 Dollars verdiente. Im Orte selbst beschäftigt dies Haus 190 Personen, deren Salair sich auf 114,000 Doll. belaufen soll.

Professor Foster's Nebelbilder.

Von dem Herrn Professor Foster freundlichst zu einer Probevorstellung seiner Nebelbilder aufgefordert, bei der es auf die nähere Bestimmung der Dimension und Stärke der Linien, so wie der für unser Theater geeigneten Entfernung der Bilder abgesehen war, habe ich Gelegenheit gehabt, mich zu überzeugen, daß mein geehrter Freund, Herr Dr. Schadeberg, nicht zu viel verschprochen hat, ja, daß ich gleich ihm gefunden habe, wie der so allgemeine Fortschritt auf dem Gebiete der Kunst auch in diesem Zweige derselben deutlich und erfreulich zu Tage tritt. Die Malerei der Gläser läßt nichts zu wünschen übrig, sei es nun in Hinsicht auf die Klarheit, Tiefe und Harmonie der Farben, sei es rücksichtlich der so wichtigen Perspective; so daß von „Nebelbildern“ kaum noch die Rede sein kann. Dabei ist durch neue Vorrichtungen Leben und Bewegung in die dafür geeigneten Darstellungen gebracht, wie ich dies bisher noch nicht gesehen hatte, wie z. B. in der „Lorelei“, der „Himmelfahrt Christi“, Stranden eines Schiffs an der Küste Helgolands, Gewitter auf dem Meere mit Blitzen u. s. w. — Es ist mir daher eine angenehme Pflicht, meine künftigen Mitbürger auf die beiden Vorstellungen aufmerksam zu machen. — Halle, den 22. April 1859.

Lotterie.

Bei der am 21. April angefangenenziehung der 4. Klasse 119. Königl. Klassen-Lotterie sind 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr., auf Nr. 66,491; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 17,035 und 68,359. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 5314, 44,545 und 74,400.
33 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 4962, 5607, 6909, 8920, 18,539, 19,912, 26,388, 24,557, 33,432, 38,255, 40,446, 43,266, 46,833, 47,621, 49,052, 49,905, 51,989, 52,708, 53,523, 55,322, 62,631, 63,990, 64,237, 64,259, 71,502, 73,691, 74,680, 74,755, 80,695, 81,994, 83,182, 84,440 und 90,404.
45 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3690, 4200, 4915, 8795, 11,679, 13,983, 14,720, 15,249, 16,197, 16,635, 19,120, 20,691, 22,265, 24,456, 26,672, 33,765, 37,040, 41,394, 43,675, 44,080, 48,926, 49,768, 54,324, 54,849, 54,773, 55,745, 56,889, 59,112, 61,879, 62,720, 66,979, 66,685, 69,721, 73,223, 73,212, 74,900, 76,431, 76,932, 76,952, 78,157, 78,174, 83,084, 83,700, 84,445 und 91,169.
51 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1073, 5287, 8288, 8690, 8743, 12,129, 14,530, 14,912, 15,696, 21,4*6, 21,631, 23,829, 25,204, 27,703, 85,993, 36,200, 39,2*5, 39,413, 42,379, 45,438, 48,138, 50,015, 50,355, 50,704, 52,213, 52,335, 52,402, 53,992, 55,514, 56,531, 57,078, 57,080, 58,687, 60,975, 61,085, 62,223, 66,980, 67,380, 68,266, 6*349, 68,548, 75,128, 79,241, 81,047, 84,233, 86,509, 88,248, 89,517, 91,596, 92,497 und 94,05*.

Bekanntmachungen.

Die einschließend der Materialanlieferung mit 100 Thalern veranschlagten Herstellungsarbeiten am Thurmdache der Kirche zu Döllnitz sollen am

Donnerstag den 28. April c.

Vormittags 11 Uhr

im Geschäftszimmer der hiesigen Bauinspektion, Hospitalplatz Nr. 7, an den Mindestfordernden verhandelt werden.

Halle, den 21. April 1859.

Die Königl. Bauinspektion.

**Commerz-
Bauführer.**

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gericht wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die zum Nachlaß des hier verstorbenen Kaufmanns **Wilhelm Michael** gehörige Handlung — jedoch ohne Activa und Passiva — auf die Frau **Wittwe Michael** übergegangen.

Sämmtliche Schuldner der Masse werden demgemäß hierdurch aufgefordert, ihren Verbindlichkeiten gegen die Masse, sofern nicht besonderes Ziel bewilligt ist, sofort und längstens binnen 4 Wochen bei Vermeidung der Klage nachzukommen.

Zahlungen sind an das unterzeichnete Gericht zu leisten.

Eönnern, den 19. April 1859.

**Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Erbardt.**

Bekanntmachung.

Zum 1. Juli d. J. wird eine mit 180 *Rp* dotirte Lehrerstelle an der hiesigen Bürgerschule vacant. Qualificirte Bewerber wollen ihre desfallsigen Gesuche unter Beifügung der Qualifications- und Führungs-Acten innerhalb 4 Wochen an uns einreichen.

Eisleben, den 15. April 1859.

Der Magistrat.

Gewerbliche Umlage.

Die Besitzer der hiesigen Zuckerrabrik beabsichtigen in derselben neben den bereits im Betriebe befindlichen 4 Dampfmaschinen noch einen fünften als Reservekessel aufzustellen.

Wir bringen dies Vorhaben im Auftrage der Königlichen Regierung und in Gemüthsbeistand des *R. 29* seq. der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniss, etwaige Einwendungen dagegen binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei uns anzubringen.

Zeichnungen und Beschreibung können in unserm Bureau eingesehen werden.

Eöbejün, am 19. April 1859.

Der Magistrat.

Schulnachricht. Die Aufnahmeprüfung der bei dem hiesigen Gymnasium angemeldeten Schüler wird am 5. Mai von 8 Uhr Morgens ab stattfinden. Anmeldungen, bei denen Impfschein und Schulzeugniss vorzulegen sind, anzunehmen, bin ich täglich Vormittags in meiner Wohnung bereit.

Eisleben, den 20. April 1859.

Prof. Schwalbe, Director.

Mobiliar-Auction in Merseburg.
Mittwoch den 1. Mai cr. und event. folg. Tage von früh 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr an sollen im Fabrikant **Götzinger**'schen Hause in hies. Burgstraße 1 Partie noch gute Meubles, als: 1 Schreibsecretär, 2 Sophas, 4 Kommoden, 3 Spiegel, Ausziehtisch, Schreib- u. Näh-, Wasch- und Küchengeräthe, 4 Beistellen, 1 ganz neuer Mahl- u. Großstuhl, Kleider- und Küchenschränke, sowie div. Haus-, Küchen- und Waschgeräthe, im gleichen 15 Stück gute Federbetten, gute männl. Kleidungsstücke, Leib- und Bettwäsche u. dergl. mehr meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 20. April 1859.

A. Mindfleisch,

Kreis-Auct.-Comm. u. Ser.-Director.

Ein kräftiger Knecht vom Lande für einen Fleischer wird zum sofortigen Antritt gesucht Leipzigerstraße Nr. 102.

Landwirthschaftlicher Bauernverein im Mansfelder Seekreise.

Die für den 26. dies. Mon. anberaumte Versammlung findet an diesem Tage nicht, sondern erst **Montag den 6. Mai Nachmittags 2 Uhr** in **Schwittersdorf** statt.

Ein Rittergut

in der Elb-Aue in der Provinz Sachsen mit 800 M. M. Areal, sehr schöne Acker u. Wiesen, nebst guten Gebäuden u. Inventar, soll für 50,000 *Rp* mit 15,000 *Rp* Anzahlung verkauft werden. Näheres durch

E. Finger in Halle.

Ein sehr hübsches Landgut

an der Berlin-Dresdner Eisenbahn, zur Provinz Sachsen gehörend, mit 140 M. M. Acker — Gerstenboden — 46 M. zweischmittige Flußwiesen, 80 M. Wald, worin für mehrere tausend Thaler schlagbares Holz, guten Gebäuden u. c., soll für den Preis von 12,000 *Rp* mit 5 — 6000 *Rp* Anzahlung verkauft werden.

E. Finger, Leipzigerstraße 5.

Bachhaus-Verkauf in Merseburg.

Veränderungshalber bin ich genehen, mein in hiesiger Altenburg gelegenes, im besten Bauzustande befindliches Bachhaus mit Zubehör, worinnen 4 Stuben, 4 Kammern, 4 Küchen, Keller, Hofraum und Ställe u. c. befindlich, ehemaligst aus freier Hand zu verkaufen.

Merseburg, den 14. April 1859.

Der Bäckermeister Luther.

Sonnabend den 30. April d. J. will ich meine mir gehörige **Wolfsmühle** mit neuen Wohn-, Stall- und Scheunegebäuden und 3 Morg. des besten Feldes öffentlich meistbietend im hiesigen **Schönbrodt**'schen Wirthshause Vormittags 11 Uhr verkaufen. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Plösch, den 17. April 1859.

Meine Schmiede nebst Werkzeug und Wohnung, worin ein bedeutendes Geschäft betrieben werden kann, ist vom 1. Juli d. J. zu verpachten.

Domnitz, den 16. April 1859.

Chr. Weinert.

Ergebene Anzeige.

Der Korbmachermeister **Dennstedt** in Kösteben fährt jeden **Montag** und **Freitag** der Woche früh von Kösteben über Biegetrode, Quersfurth und Schafstedt mit seinem zweispännigen Personen-Wagen nach Halle, wo derselbe in der goldenen Kugel, am Bahnhofe, ausspannt und an demselben Tage wieder über die obengenannten Orte zurückkehrt und andern Tages früh in Kösteben eintrifft.

Alle Schulbücher,

welche auf dem Dönnigymnasium, der höheren Mädterschule und in den übrigen Schulen hiesiger Stadt und Umgegend gebraucht werden, sind gut gebunden vorrätzig bei

J. G. Meyn

in Raumburg an der Saale.

Geschäfts- und Handlungsbücher.

Mein Lager liniirter, gedruckter und paginirter Geschäfts- und Handlungsbücher, Copirbücher, Copirpressen von 3/4 *Rp* an, Delblätter, Notizbücher, Pult- und Schreibmappen, Linienblätter, rothe, schwarze und Copirtinte, Stahl- u. Gänsefedern, Bleistifte, sowie mein Schreibpapier-Lager in den gangbarsten Sorten, empfehle ich hiermit zu möglichst billigen Preisen.

J. G. Meyn in Raumburg.

Gefuch. Mehrere practische Verwalter suchen auf größeren Gütern Volontairstellen. **A. Süderis** in Leipzig, H. Fleischergasse 23. Briefe franco.

2000 *Rp* werden auf ein Haus von *Rp* 6000 Werth zur ersten Hypothek gesucht und ist Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Bl. zu erfragen.

Weintraube.

Heute den ersten Osterfeiertag: Concert.

unter Mitwirkung des Herrn **E. Beyer**, vom **Hall. Stadttheater**.

Außer verschiedenen Piècen wird **Dr. Beyer** auf vielseitiges Verlangen: **Den Maritatenmann**, gemüthlichen Bürger und seinen Abschied von Halle zum Vortrag bringen.

Anfang 4 Uhr.

(Entrée 5 *Sk.*) **Stadtmusikdirector.**

Das Nähere durch die Programme a. d. Kasse.

Weintraube.

Morgen den zweiten Osterfeiertag: Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr.

E. John.

Weintraube.

Dienstag den 26. April:

XXX. Abonn.-Concert.

Anfang 3 Uhr.

E. John.

Bad Wittkind.

Den ersten u. zweiten Osterfeiertag: Concert.

Zur Aufführung kommt

Den ersten Feiertag: **Minutenspiele**, großes Potpourri von **Lanner**.

Den zweiten Feiertag: **March-Potpourri** von **Mascha**.

Anfang 3 1/2 Uhr.

E. John.

Den 2ten Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik ergeben ein

F. Brümme in **Trotha**.

Böberitz bei Salzmann

den 2ten Osterfeiertag Tanzmusik.

Den 1. Osterfeiertag findet im geheizten Saale des Königl. Bades hier von Nachmittags 3 bis 6 Uhr **Concert** statt.

Lauchstädt. **A. Hoffmann.**

Ammendorf.

Zum 2. Osterfeiertag Tanzvergnügen, den 3. Feiertag Concert, gegeben vom Hallischen Männer-Quartett. Anfang 4 Uhr, im goldenen Adler bei **Matth.**

Trotha.

Zum 3. Feiertag Tanzvergnügen, wozu einladet

Jordan.

Rubland in **Böllberg**.

Zum Osterfeiertag Tanzvergnügen.

Maille.

Den ersten Feiertag früh 7 Uhr frischen Spektuchen. **W. Bügler.**

Nabeninsel.

Zum ersten Feiertag eröffne ich meinen **Saalpavillon**, wozu ich das geehrte Publikum freundlich einlade; für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

A. Reichmann.

Trotha. II

Den zweiten Osterfeiertag ladet zu Tanzmusik und frischen Kuchen freundlich ein

Ed. Knoblauch.

Zum 1. Feiertag **Concert** auf der **Nabeninsel**, den 2. Feiertag **Tanzmusik** im Saale zu **Böllberg**, u. 3. Feiertag **Ballmusik**.

A. Reichmann.

Am 23. u. 26. d. M. stehen eine **Koppel Doppel-Ponies** zum Verkauf im goldenen Arm zu **Magdeburg**.

Stadt-Theater in Halle.

Heute Sonntag den 24. und Montag den 25. April 1859

Große Vorstellung Professor Fosters

berühmter

Dissolving Views (oder Nebelbilder)

des Rheines in 2 Abtheilungen,

bei ihrer Vorführung in Buckingham-Palast zu London und Balmoral von Ihrer Majestät der Königin von England, dem Prinzen Albert &c. mit dem größten Beifall aufgenommen.

3te Abtheilung: Grosses Potpourri

der schönsten und erhabensten Ansichten Italiens, Spaniens, der Schweiz, Schottlands, Norwegens, Fantasiestücke der Hölle &c., Schiffbrüche mit tragendem Donner u. Wetterleuchten, Rettung der schon halb verzweifelten und verloren geglaubten Mannschaft in drei gr. Tableaux. — Uebergänge des Morgens bis zur finstern Nacht von Biege, Winterlandschaften mit natürlichem Schneegestöber &c. &c.

Das heilige Grab Christi in 2 gr. Tableaux: 1) Die Erscheinung der Engel am Grabe; 2) die Auferstehung des Herrn.

Die erste Abtheilung schließt mit der Loreley, ganz nach dem Gedicht von Heine und der bekannten Legende angefertigt: „Ich glaube die Wellen verschlingen Bootman und Kahn“ &c. — Näheres besagen die Tageszettel.

Numerirte Plätze sind vorher von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags, sowie des Abends an der Kasse zu haben.

Der erklärende Vortrag wird von Herrn Regisseur Töppe gehalten.

Die nach neuester Verordnung bestimmte Eintheilung der **Manometer-Scalen** in **Zollpfund** liefere ich mit der größten Genauigkeit.

Auch werden alle, meinem Geschäft entsprechenden Reparaturen auf das Sauerste und Schnellste ausgeführt.

A. L. G. Dehne,

Mechaniker und Optiker, große Märkerstraße Nr. 4.

Werkstatt für mathem., physik. und optische Instrumente.

Fischweine, 12 Pont. 4 Chlr., 25 Pont. 8 Chlr., 50 Pont. 15 Chlr., empfiehlt als sehr preiswerth

Maitrank, a Bout. 7 1/2 Sgr.,

pr. Anker 10 Eblr.

Friedr. Kühl.

Echten Holländ. Menado- und Desmerary-Coffee, täglich frisch und schön hell gebrannt, eingemachte Preiselbeeren, à 2 1/2 Sgr., beste Brabanter Sardellen, à 4 1/2 Sgr., schönsten fetten Limburger Käse und echten Emmenthaler Schweizerkäse offerirt billigst **Richard Jungmeister.**

Feine Ostfriesische Grasbutter, à 10 Sgr., frische Thüringer Grasbutter, à 8 1/2 Sgr., in Kibbeln billiger, bei **R. Jungmeister, Leipzigerstr. 91.**

Friedrich Metzner in Löbejün empfiehlt seine Toilette- und Gesundheits-Seifen. Echte Eau de Cologne, gutes Klebten-Wurzel-Öel im Gläsern à 2 1/2 u. 6 Sgr., sowie verschiedene Kräuter-Pomaden in beliebigen Blumen-Gerüchen.

Wittwoch den 27. April 1859

Großes

Vocal- und Instrumental-Concert im Mansfelder Hof,

unter gefälliger Mitwirkung der Herren Virtuosen **Wigelmann, Muscat und Wagner,** sowie des gesammten Musikkorps, gegeben von den Opern-Mitgliedern: **Anna Kieberg, Josephine Pichon, Musikdirector Carl Hoffmann und Franz Pichon.**

Eintrittspreis 7 1/2 Sgr.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Das Nähere besagt das Programm.

Zur freundlichen Theilnahme laden die oben genannten Mitglieder ergebenst ein.

(Offene Stellen.) Ein Oberkellner, ein Zimmer- und ein Saufkellner, sowie eine pers. Kochmamsell werden zum 1. resp. 15. Mai gesucht durch **Ed. Nehling** in Magdeburg, Georgenplatz 34.

Pferdejahn-Weis, echt amerikanische Kopfstiele und deutsche Kuzerne billigst bei **Herrn Troepel** in Heldrungen.

Tanzunterricht.

Um gefällige Anmeldungen zu dem am 28. April beginnenden Curus bitte

A. Wipplinger, Kleiner Sandberg 20.

Pasendorf. Am Dien-Feiertag Gesellschaftstag und Tanz, **Herrn Gerberg 20.**

Grabkreuze, Leichensteine &c.

in Holz, Sandstein oder Marmor, Firmas, Inschriften in Gold oder beliebiger Farbe nach neuesten Zeichnungen, übernehme jeden Stein-, Del- und Lackarbeiten-Anstrich schnell und billigst.

C. Landmann jun., Bildhauer u. Maler, Halle, „Englischer Hof.“

Monumente, Leichensteine, Grabkreuze und Platten werden sauber und billig aus Granit, Marmor u. Sandstein angefertigt bei

Wilh. Saack, Stein- u. Bildhauer, vor dem Steinthor.

Den 3ten Osterfeiertag Abends 7 1/2 Uhr:

Vokal- und Instrumental-Concert des Handwerker-Bildungs-Vereins im Saale der „Weintraube“ zu Siebichenstein.

Zur Aufführung kommt u. A.: Die Fahnenweihe (Reit. u. Chor a. v. D.: „Die Belagerung von Corinth“ v. Rossini). Hiermit erlauben wir uns alle Freunde und Gönner des Handwerker-Bildungs-Vereins ganz ergebenst einzuladen. Concertkarten à 3 Sgr. sind von heute ab beim Kaufmann **Hrn. Oscar Kluge** hier zu bekommen.

Der Vorstand.

Diemitz.

Den 1. u. 2. Feiertag Concert, frischen Speck-, Mäh- und Kaffeetuchen.

Baumaterialien-Verkauf.

Dienstag den 26. April Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem Holzplaz in den Pulverweiden gute Dachziegel, eine Masse nutzbares Bauholz, pappelne Bohlen, Schwarzen oder Schwalbretter, welche Hindernisse halber am Donnerstag nicht verkauft werden konnten, meistbietend verkauft werden.

Halle, den 23. April 1859.

Fette fr. Kiel-Büchlinge, Frische Kiel-Sprossen, Fr. Estralz-Bratheringe à Stück 6 u. 8 Sgr. empfiehlt **J. Kramm.**

gebauer-Schweifische Buchdruckerei in Halle.

Gr. fette Spiel-Aale empfing **Julius Riffert.**

Fr. Garz-Waldmeister erhielt **Julius Riffert.**

Schöne eingem. **Gebirgs-Preiselbeeren** offerire in Fässern und ausgewogen. **Julius Riffert.**

Ein schwarzseidener Regenschirm, am Griff mit einem weißen Adler verziert, ist am 22. d. auf **Preßlers Berg** verkauft worden, und wird um Zurückgabe desselben dort oder Kl. Steinstraße 1 gebeten.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Am 21. d. M. Mittag 1 Uhr wurde meine liebe Frau **Emilie** von einem gefundenen Jungen glücklich entbunden. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht. **Carl Zeising.**

Berliner Börse vom 21. April. Während Guts- und Aktien meistens beträchtlich höher als gestern behauptet wurden, erlitten Speculationen & Effecten mehrfache und erhebliche Schwankungen, schlossen aber entschieden besser. Preussische Fonds höher und zu den notirten Preisen zu lassen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 21. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	1 = 27 1/2	Safer	1 = 24
Roggen	1 = 22 1/2	Safer	1 = 18
Kartoffelstreu loco pr. 14,400 pSt. Drall.	27 1/2		
Weizen	1 = 27 1/2	bis 2 = 27 1/2	
Roggen	1 = 22 1/2	bis 1 = 28	
Safer	1 = 18	bis 1 = 24	
Safer	1 = 18	bis 1 = 7	
Rübel pro Centner	15 1/2		
Keinöl pro Centner	14 1/2		

Wasserstand der Saale bei Halle am 22. April Abends am Unterpegel 6 Fuß 9 Zoll, am 23. April Morgens am Unterpegel 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weichenseel am Unterpegel: den 21. April Abends 3 Fuß 9 Zoll, den 22. April Morgens 4 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 21. April Vorm. am alten Pegel Nr. 5 und — Zoll, am neuen Pegel 9 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 21. April Mittags 7 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren: Aufwärts, d. 21. April. **Wwe. Demmer,** Steinbohlen, v. Hamburg n. Buda. — **G. Lonne,** desgl. — **A. Schröder,** Steinbohlen, v. Hamburg n. Halle. — **F. Bertel,** Coaks, v. Hamburg n. Rothenburg. — **F. Wulfe,** desgl. — **F. Wolke,** Brennholz, v. Bagon n. Buda. — **F. Verhe,** 2 Röhre, Sars, v. Hamburg n. Auzig. — **F. Baumeier,** Schiefer, v. Hamburg n. Halle. — **A. Klaus,** Steinbohlen, v. Hamburg n. Barb. — **G. Gehhardt,** Güter, v. Hamburg n. Meisa. — **B. Baumeier,** Steinbohlen, v. Hamburg n. Westerbühen. — **Deufelbe,** Steinbohlen, v. Hamburg n. Meleben. — **F. Jahn,** Bauholz, v. Spandau n. Gänern. — **A. Zimmermann,** Coaks, v. Berlin n. Rothenburg. — **G. Baumeier,** Steinbohlen, v. Hamburg n. Westerbühen. — **G. Tempeler,** Roggen, v. Berlin n. Halle. — **D. Gummiller,** Bauholz, v. Spandau n. Gänern. — **G. Gonsoloth,** Güter, v. Hamburg n. Halle. — **E. Bertel,** Steinbohlen, von Hamburg n. Halle. — **F. Goppner,** Steinbohlen, von Hamburg n. Rothenburg. — **B. Knaut,** Coaks, v. Hamburg n. Rothenburg. — **G. Krüger,** Holzbohlen, v. F. Lehne n. Buda. — **B. Strecker,** Weizen, v. Waaren n. Roslau. — **G. Bartels,** Güter, v. Sarsburg n. Dresden. — **A. Kasten,** Bretter, v. Spandau n. Halle. — **F. Gante,** Schiffsgeräthe, v. Berlin n. Auzig. — **G. Witteger,** Steinbohlen, v. Hamburg n. Bernburg. — **F. Lonne,** Steinbohlen, v. Hamburg n. Buda. Aufwärts, d. 21. April. **F. Thiering,** Rhon, v. Sakmünde n. Berlin. — **J. Kieff,** Mineralwasser, v. Auzig n. Berlin. — **G. Schröter,** Gypssteine, v. Wilsleben n. Berlin. — **A. Stritzki,** desgl. — **F. Heinze,** Sandsteine, v. Schöna n. Hamburg. — **A. Kieff,** 3 Röhre, v. Auzig n. Berlin. — **B. Wiener,** Sandsteine, v. Pirna n. Hamburg. — **Fremuth's** Erben, Cement, v. Gänern n. Wittenberge. — **F. Gaube,** 2 Röhre, Braunbohlen, v. Auzig n. Berlin. — **F. Andree,** Zucker, v. Halle n. Magdeburg. Magdeburg, den 21. April 1859.

Königl. Schiffsamt, in Halle.

Eingegangene Neuigkeiten.

Seid einig, einig, einig! Patriotische Gedichte von Hermann Franke. gr. 8. Halle, J. F. Eberth's Verlag. 3 Sgr.
Ein poetisches Mahnruft an die Deutschen. Aus dem mancherlei erhebenden und erquickenden Liedesklängen wählen wir ein paar Strophen von vorwiegend vortrefflicher Auffassung und Tendenz, die uns Deutschen vor Allem Noth thut. Es heist in dem Heide:

Deutsche Frage.

Er führt uns bei der Nase,
Was soll die Karrethei?
Deut' eine Friedensbräute
Und morgen Kriegesgeschrei.
Will man mit süßen Broden
Uns von einander locken?
Wir kennen unsre Straße
Und bleiben treu und frei.

Mit Oesterreich im Streite
Für uns ein sanft Geficht;
Dann Preußen auf die Seite
Das wär' so übel nicht.
Gelegentlich im Wandern
Besiegt' man noch die Andern.
Dann dächten wir mit Leide
An die gebrochne Pflicht.

Der Köder ist verdorben,
Man riecht ihn viel zu sehr.
Wir haben uns erworben
Mit theuerem Blut die Lehr,
Wie wir den Köder wittern,
Dass wir uns nicht verpflittern.
Reinigt gekämpft, gekörben,
Ein deutsches, liegend Heer!

Po und Rhein. 8. Berlin, Frz. Duncker. geb. 10 Sgr.
von Holtz, Karl. Bierzig Jahre. 2. Auflage. 1. 2. Lieferung. 16. Breslau, Treves. geb. 15 Sgr.

Concert.

Mittwoch den 20. April veranstaltete Mad. Fischer unter gefälliger Mitwirkung des Kaiserl. Russ. Kammermusikus Hrn. Bode, der Herren M.-Directoren Magnus und John, so wie des Fel. M. W. zum Besten des Frauenvereins eine zahlreich besuchte Abendunterhaltung im Locale der vereinigten Berggesellschaft. Die ehrenwerthe Stellung, welche Mad. Fischer als ausübende Künstlerin, so wie als Lehrerin des Pianofortepieces jetzt hier einnimmt, ist eine wohl erworbene, und keineswegs etwa durch Protection erhalten; sie hat uns schon oft Beweise ihres solid gebildeten Kunsttalentes gegeben und hätte wohl auch in unsern Privatconcerten eine größere Berücksichtigung verdient. Als Lehrerin ist ihr längst schon in den weitesten Kreisen die Anerkennung zu Theil geworden, die allein aus einer practisch bewährten Unterrichtsmethode erwachsen kann; sie lehrt mit Sicherheit, was sie selbst in gründlicher Schule erlernt und geübt hat; leider fehlt es ja nicht in unserer Alles möglich machenden Zeit an Kunstlehrern, die auch ohne alle eigene Practik und Erfahrung jeden beliebigen Kunstunterricht erteilen! — Der unerfahrene Kunstlehrer, sagt Prof. Marx sehr wahr legt natürlich immer einen schlechten Grund; er verkennt die Grundzüge und Grundübungen, auf denen aller fernere Unterricht weiter bauen muß. Der nachfolgende bessere Kunst- und namentlich Gesangslehrer findet dann eine bereits fränke, unreine, verdorbene Stimme, eine naturwidrige Mechanik, die nur in seltenen Fällen reparabel sind. Eine sorgfältige Beschulung, die eine gründliche, süßenweise fortschreitende Technik als notwendige Basis aller Kunstbildung anerkennt, ist aber dem bloßen Dilettanten eben so nöthig wie dem angehenden Künstler.

Herr Kammermusikus Bode erfreute die Versammlung durch leinige sehr gelungene Violin-Vorträge und bewährte sich als Künstler von Rang. Marschner's Trio, reich an einzelnen melodischen Schönheiten, ohne gerade den Character der Gattung festzubalten, wurde von Mad. Fischer, Herrn M.-Dir. John und Herrn Kaufmann, einem neu engagierten Mitgliede des Stadtorchesters, präcis und ausdrucksvoll ausgeführt. Herr M.-Dir. Magnus accompanierte gewandt, sicher und sehr discret. Die eingelegten Gesangsvorträge des Herrn John und des Fräulein M. W. fanden wohlwollenden Beifall. — Einen Bericht über das Thiemische Concert liefert vielleicht ein anderer Ref., da ich behindert war, der Ausführung beizuwohnen. G. Nauenburg.

Nachrichten aus Halle.

Am 16. d. M. wurde in der Nähe des Dorfes Döblig bei Bettin in der Saale der Leichnam eines unglücklichen Kindes, der 10jährigen Marie Wagner, aufgefunden, welche sich vor längerer Zeit mit ihrer Mutter, der verwitw. Handelsfrau Emilie Wagner, aus Halle heimlich entfernt hatte.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 21. bis 23. April.
Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Cleve m. Fam. u. Diener a. Caro i. Meissenburg. Hr. Landrath v. Kerpbrock a. Helmsdorf. Hr. Hotel. Schmeltzer a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Stahl a. Düsseldorf, Pattison a. London, Büchsenbader a. Fürth, Maurer a. Berlin. Hr. Dr. Müller a. Stettin. Fel. Koch, Sängerin a. Leipzig. Hr. Rent. Hanbauer a. Neuborf.
Stadt Zürich. Hr. Amtm. Warke m. Fam. a. Volkstätt. Hr. Privat. Möhner a. Dortmund. Hr. Cand. Reinhardt a. Seelberg. Hr. Fabrik. Grippner a. Göttingen. Die Hrn. Kaufm. Kühnhaus a. Khebbt, Müller a. Hamburg, Pfeiffer, Sturz u. Schulz a. Berlin.
Goldner Löwe. Fel. Schlieben a. Leipzig. Hr. Deton. Leckens a. Kaiserswerth. Hr. Baumtr. Kaiser a. Straußau. Hr. Privatm. Lager a. Dönaubrick. Die Hrn. Kaufm. Nordor a. Berlin, Sempel a. Nürnberg, Schmidtsant a. Bremen, Angel a. Jena. Hr. Fabrikbes. Hoff a. Ziegenbrud. Hr. Aukar Elien a. Eßterwerda. Hr. Ingen. Schmidt a. Dresden.
Stadt Hamburg. Hr. Prof. Garte m. Gem. a. Altenburg. Hr. Rittergutsbes. Jagenberger m. Fam. a. Brunsdorf. Hr. Stadtrath Niemeier a. Magdeburg. Hr. Dr. jur. Schulze a. Berlin. Hr. Dr. phil. Anton a. Danzig. Hr. Stud. med. Turt a. Lübeck. Die Hrn. Kaufm. Kienigschildt a. Zerbst a. d. Mosel, Jessing a. Berlin, Winter a. Leipzig. Hr. Kreis-Ver.-Rath Meinicke a. Brandenburg. Hr. Privat. Schöffler a. Hannover. Hr. Amtm. Sagemann m. Fam. a. Breslau.
Goldne Rose. Hr. Kaufm. Martini a. Neustadt a. D. Hr. Kunstfreier-Dir. Lepig a. Altenburg. Hr. Lehrer Liebina a. Weissenfels.
Goldne Kugel. Die Hrn. Ingen.-Assist. Hind u. Mohr a. Eisenach, Hecht u. Buntsoop a. Meiningen, Müller a. Silbbergabhausen, Historius a. Frankfurt a. M. Hr. Bureau-Dirig. Schreiber m. Frau u. Frau Brabänder a. Bochum. Hr. Reg.-Rath Stern Pauli a. Magdeburg.
Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Lieut. im 6. Infanterie-Reg. Wäsenjar a. Stettin. Hr. Kaufm. Clajen a. Altona. Hr. Partik. Lepig a. Neavel.

Meteorologische Beobachtungen.

	22. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	330,27 Bar. L.	330,04 Bar. L.	330,40 Bar. L.	330,27 Bar. L.	
Barometer	2,78 Bar. L.	2,42 Bar. L.	2,46 Bar. L.	2,55 Bar. L.	
rel. Feuchtigkeit	89 pCt.	92 pCt.	87 pCt.	89 pCt.	
Luftwärme	5,0 C. Rm.	3,1 C. Rm.	3,9 C. Rm.	4,0 C. Rm.	

Bekanntmachungen.

Das vormals Kästner'sche Turn-Stabillement

hier, Luckenfrasse Nr. 16, mit geräumigen Gebäuden, Hof und Garten, besonders geeignet zur Anlage einer Fabrik und zahlreicher kleiner Wohnungen, soll am 2. Mai d. J. Vormitt. 11 Uhr in meinem Geschäftslokale, Leipzigerstrasse Nr. 11, aus freier Hand meistbietend verkauft werden, wozu, im Auftrage des jetzigen Eigentümers, zahlungsfähige Kaufliebhaber einladet der Rechtsanwalt von Bieren.

Taubstummen-Anstalt.

Für folgende Beiträge sagen wir unsern verbindlichsten Dank: Von Gemeinde Schwitersdorf 1 Rthl 18 Sgr 6 Pf. Von Hrn. K. in B. 5 Sgr. Fr. 2. in Friedrichsode 10 Sgr. Hrn. C. in Artern 1 Rthl. Hrn. K. in Rothenburg 2 Rthl. Hrn. R. in Martinsrieth 1 Rthl. Büchse bei der Prüfung 11 Rthl 22 Sgr 11 Pf. Fr. Pr. Nr. 10 Sgr und Hrn. L. in Großkorbetha 15 Sgr.
Halle, 21. April 1859. Alos.

Bäckerei-Verkauf.

Ein in Cöthen in einer lebhaften Straße belegenes Badhaus nebst Gerechtigkeits, mit reinlichen Stuben und Hintergebäude, welches sich seit langen Jahren einer guten Nahrung erfreuen kann, soll sofort verkauft werden. Näheres darüber ertheilt der Commissionair August Starck in Cöthen, Kläpzigstrasse Nr. 11.

Im königlichen Coollbade Emen bei Gr. Salze

werde ich in Verbindung mit der jetzt im Bau begriffenen, sehr geräumigen, neuen Säulenhalle mit Genehmigung der königlichen Badeinspektion eine auf das Zweckmäßigste eingerichtete Trinkanstalt für alle gebräuchliche künstliche Mineralwässer zum kuraufwärtigen Gebrauch eröffnen.
A. Brandt, Apotheker in Schönebeck.

Eine Wirthschafterin in mittleren Jahren, im Kochen und allem andern gründlich erfahren, sucht in einer größeren Land- oder Stadtwirthschaft möglichst bald, oder auch zu Johanni eine gute Stelle, auf frankirte Briefe unter der Adresse J. G. Wexlyn in Naumburg an der Saale.

Zu verpachten steht ein nobles Gasthaus in einer Mittelfstadt, zu dessen Uebernahme circa 400 Rthl erforderlich sind. Näheres ertheilt im Auftrage der Agent Sattler in Delitzsch.

Die Beschuldigung, welche ich gegen die unverhebelichte Stedtel ausgesprochen, habe ich schon im Schiedsmannsante erklärt, daß es von mir aus Unüberlegtheit und Ueberlebung geschehen, und nehme dieselbe als Unwahrheit hiermit zurück.
Reideburg, den 22. April 1859. Wilhelmine Böhme.

Eine zu Anlage großer Gebäude passende Baustelle mit Garten in schönster Lage von Gledichenstein ist billig zu verkaufen. Das Nähere unter C. D. poste rest. Halle.

Ein sittliches, gebildetes, elternloses junges Mädchen gesekten Alters sucht Stellung, vorzugsweise in einer gebildeten städtischen Familie als Gesellschafterin und Helferin der Hausfrau in der Wirthschaft. Näheres darüber bei Kaufmann Kilian, Leipzigerstr 64.

Fanchon's seidene das Neueste und Geschmackvollste empfiehlt C. Seyfarth, Markt Nr. 11.

Gandshub seidene, Zwirn und Filer, Unterärmel neuester Dessins bei C. Seyfarth.

Garnisöler seid'ne und wollene Jacken die nicht einlaufen billigt bei C. Seyfarth.

Für eine Buchbinderei wird ein Lehrbursche gesucht. Auskunft ertheilt Herr Eduard Brohmer in Freiburg a/Unstrud.

Bekanntmachung.

Es sollen in Nr. 215 zu Schaffstädt den 29. April veränderungshalber vier fünfjährige Pferde, zwei Mohrenschnimmel, 13 Stück Rindvieh, zwei zweispännige Wagen, Eggen, Pflüge und andere Geräthschaften meistbietend gegen gleich baare Zahlung in pr. Courant verkauft werden.

Französische Mühlensteine eigener Fabrik.

Lager von deutschen Mühlensteinen, Gussstahlpfeilen, Pochholz- u. Ragensteinen zu Belenlagern empfiehlt zu soliden Preisen Clemens Kirchner, Berlin, Rombijou-Platz 10.

Gesangunterricht.

Der Gesangunterricht beginnt Montag den 2. Mai. **G. Nauenburg.**

Die Wasserheilanstalt Langenberg bei Gera.

Die Sommerbadekuren beginnen im Mai. Näheres enthält die kleine Broschüre: „Die Sommer- und Winterbadekuren oder die Homöopathie in Verbindung mit der Hydropathie von Dr. Blau“, bei **L. Garcke** in Naumburg. Preis 5 $\frac{1}{2}$ S.

Rosenthal.

Sonntag von früh 5 Uhr an Einweihung der neuen Regelpbahn und frische Pfannkuchen. Den 3. Feiertag früh 9 Uhr frischen Speckkuchen, wozu freundlichst einladet

August Neuter.

Auch sind daselbst 2 Logis an einzelne Herren zu vermieten.

3. Feiertag früh 8 Uhr Speckkuchen auf den Kühlenbrunnen.

Maiswein

à Fl. 8 u. 10 $\frac{1}{2}$ von 49er Maiswein, Maiskräuter, frisch vom Rh. erhalten, empfiehlt **Fr. Wandermann.**

Rh. Weine, 1857er, à Fl. 12 $\frac{1}{2}$, 15 und 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Mosel 1857er à Fl. 6 $\frac{1}{2}$, 18 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{2}$ u. 15 $\frac{1}{2}$, Rothen, ff. Wallporensheim 15 $\frac{1}{2}$, Ahrbl. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, sehr preiswerth bei **Fr. Wandermann**, Rathhausgasse Nr. 2.

Ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, findet den 1. Mai Unterkommen in **Lachmanns Garten.**

Einen Barbiergehilfen und einen Lehrling sucht **W. Herrmann**, Promenade, Scharrngasse 3.

Für ein hiesiges Material-Geschäft wird ein gut empfohlener Commis, zuverlässiger Detailist, unter Adr. A. Z. No. 40. poste restante Halle gesucht.

Ein Handlungs-Commis, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen und der ein Geschäft selbstständig zu führen im Stand ist, auch erforderlichen Falles eine Caution bestellen kann, erhält Stellung und haben, jedoch nur solche, das Gesch. schriftlich bei **J. Breher**, Kleinschmieden Nr. 1, niederzulegen.

Ein Paar fehlerfreie gute Arbeitspferde mittlerer Größe stehen zu verkaufen Leipzigerstraße 91 in Halle a. S.

Noch drei Stück neue Pflüge billig zu verkaufen bei **Schumann**, Halle, gr. Steinstraße Nr. 32.

10,000, 6000 und 3000 $\frac{1}{2}$ sind auf ländliche Hypothek auszuliehen. Näheres durch das Agent.-Gesch. v. **C. Niedel.**

1 Haus in der Nähe des Marktes mit Eborinfabrik, großem Hofraum, Stallung und bedeutenden Niederlagsräumen ist Veränderung halber sofort zu verkaufen. Ausk. erh. das Agent.-Gesch. von **C. Niedel.**

1 Oekonomie-Zuspector, cautionsfähig, 2 Feld- und 1 Hofverwalter, 2 Hofmeister, 1 verh. Kunstgärtner, 7 Landwirthschafterinnen im Kolbenw. u. ff. Küche ganz perfect, 1 Kammerjungfer suchen Stellung. Gebührentfreie Nachw. erh. d. Agent.-Gesch. v. **C. Niedel.**

Stellung erhalten 1 Revierjäger, 2 Handlungslehrlinge, 2 Oekonomie-Lehrlinge, 1 perfecte Köchin, 1 Stubenmädchen, 1 junges Mädchen; Erl. d. Landwirthschaft. Näheres durch das Agent.-Gesch. von **C. Niedel**, Rathhausgasse 7.

Sühneraugenpflaster, rühmlichst bekannt und approbirt, à St. mit Gebrauchsanweisung 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt **S. Leidenfroß**, gr. Ulrichsstr. 11.

Eine Weste gefunden; abzuholen bei **Schröder**, gr. Klausstraße Nr. 18.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt

fährt auch in diesem Jahre fort, Versicherungen der Feld- und Garten-Früchte nach den soliden Grundsätzen ihres Statuts zu übernehmen, und außer den angestellten vermittelnden Special-Agenten ist die zur sofortigen Ausfertigung der Policen bevollmächtigte unterzeichnete General-Agentur zur Annahme der Anträge jederzeit bereit. Die diesjährige Prämie auf 100 $\frac{1}{2}$ Versicherungen-Summe beträgt namentlich im Saalkreis 20 $\frac{1}{2}$ für Halm- und Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Futterungen u. 36 $\frac{1}{2}$ für Delfrüchte u., und im Stadtkreis Halle, sowie in den Mansfeldischen Kreisen 18 $\frac{1}{2}$ resp. 34 $\frac{1}{2}$.

Die General-Agentur Halle. **G. G. Kilian.** Firma: **C. G. Fritsch & Co.**

Hauptgewinn **166,000 Thaler**, 1800 Loose erhalten **1800 Gewinn.**

als bei voriger Ziehung. Hauptgewinn der demnächst stattfindenden Ziehung

Oesterreichische Eisenbahn-Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne: fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 etc. etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verlosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und wird franco überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert und beliebe man sich baldigst direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft **Anton Horix** in Frankfurt am Main.

Das Coolbad Sulza,

Eisenbahnstationsort zwischen Weimar und Naumburg, romantisch gelegen, wird am 15. Mai eröffnet. Der Aufenthalt daselbst wird um so heilsamer, als neben den Mineralquellen, welche reich sind an Chlornatrium, Natron sulphuricum, Brommagnesium und Eisencarbonat, den Kranken der Vortheil der **Gradir- und Sudhäuser** gewährt werden kann. Die dasigen Mutterlaugenfätze von vorzüglicher Wirksamkeit eignen sich zu Bädern, welche Kranke zu Hause bereiten wollen; etwaige Bestellungen darauf werden pünktlich besorgt. Nähere Auskunft über das Bad erteilt jeder Zeit der Badearzt **Dr. Weyer.** Den 15. April 1859.



Schiffsgelegenheit von Bremen nach Amerika.

Der Unterzeichnete expedit am 1sten und 15ten jedes Monats vorzüglich schöne, für die Passagiersfahrt erbaute, schnellgehende, kupferseste und gefupferte, dreimastige Segelschiffe erster Classe nach **Newyork, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans und Galveston**, (nach letzteren beiden Häfen nur im Frühjahr und Herbst) und befördert Passagiere dahin jederzeit zu den billigsten Ueberfahrtspreisen.

Auch finden Passagiere mit sämtlichen, von hier nach **Newyork** allmonatlich abgehenden Dampfschiffen zu feststehenden Bedingungen und Preisen bei mir die prompteste Beförderung.

Zum Abschlusse bündiger Ueberfahrts-Contracte empfehle ich meine concessionirten Agenten, welche auf Anfragen stets die genaueste Auskunft erteilen und gleich mir bereit sind, Auswanderer in jeder Beziehung mit gewissenhaftem Rathe zu unterstützen.

Bremen, im Februar 1859.

Herm. Dauelsberg,
F. W. Bödeker Nachfolger,
obrigkeitlich angestellter und beidigter Schiffsmakler.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

Fabriken- und Grubenbesitzern empfiehlt sein Lager von **Gummi** in Platten, Schnüren und Schläuchen; **Gutta-Percha** in Platten; **Glasgeräthen** zu chemischem Gebrauch; **Wasserstandsrohre** in versch. Dimensionen; franz. **Schmirgel**, **Schmirgel-Leinwand** und **Papier**; geschliff. vorge-schriebene offene **Manometer** mit Schwimmer und mit verkürzter Skale, **Compressions-Manometer**; **Dampfbühne**; **Aräometer**; **Alcoholometer**; **Thermometer**; **Zollstöcke** mit versch. Maßen u. s. w., und führt in seiner Werkstatt die betreffenden Reparaturen aus

Jul. Herm. Schmidt,
Mech. & Opt., Schmeerstraße Nr. 29.

Ihre sehr kräftige **Brauntoble** empfiehlt die Gube **Ottilie** bei **Dverröblingen** am See.

Ein **Portemonnaie** mit Geld außerhalb der Stadt gefunden; abzuholen Leipzigerstraße Nr. 7, im Laden.

Stabliement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich fl. Klausstr. Nr. 5, vormals **Koch**, etablirt habe. Zugleich verbinde ich hiermit die Bitte, mich mit vielen Aufträgen beehren zu wollen und verspreche die reellste Bedienung.

Wilhelm Napsilber, Schlossermstr.

Glas, Porzellan, Crystall, Alaba-ster und Marmorarbeiten werden fein und wasserfucht getilgt Leipzigerstraße Nr. 110 nahe am Markt im Hofe eine Treppe.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft **Louch** in Eisdorf.

Erob-Auction.

Dienstag den 26. d. M. Vormittags 9 Uhr bin ich willens, Stroh von allen Sorten meistbietend zu verkaufen.

Erö Ludwig. **Eisentrant.**

3000 — 2500 — 1000 — 600 — 500 und 300 Eubr. sind wieder auszuleihen durch den Sekretair **Kleist.**

K. K. Oestreich'sche Eisenbahn-Loose.

Folgenden Obligationsloosen entfielen bei der am 1. April stattgefundenen Ziehung die Hauptgewinne:

Serie 2268 Nr. 6 fl. 200000.	Serie 2060 Nr. 98 fl. 40000.	Serie 1484 Nr. 34 fl. 20000.	Serie 456 Nr. 58 fl. 5000.	Serie 1429 Nr. 20 fl. 5000.	Serie 1394 Nr. 17 fl. 3000.
Serie 2060 Nr. 30 fl. 3000.	Serie 2648 Nr. 42 fl. 1500.	Serie 2648 Nr. 83 fl. 1500.	Serie 052 Nr. 5 fl. 1000.	Serie 1429 Nr. 8 fl. 1000.	Serie 1429 Nr. 56 fl. 1000.
Serie 2565 Nr. 33 fl. 1000.	Serie 3008 Nr. 45 fl. 1000.	Serie 3008 Nr. 45 fl. 1000.			

Die andern 2065 Loose der gezogenen Serien-Nummern: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1394, 1429, 1484, 1492, 1835, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3135, 3654, 3664, erhielten die Gewinne von fl. 400 bis abwärts fl. 120 und werden dieselben an der Cassa des unterzeichneten Bankhauses baar eingelöst.

Die nächstens wiederum stattfindende Ziehung bietet noch größere Vortheile, indem darinnen nicht nur allein 1800 Gewinne zur Verloosung gelangen von fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 5000, fl. 3000, fl. 1500, fl. 1000 u. u. sondern auch

der **Hauptgewinn fl. 250,000** der Hauptgewinn.

Mäne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten, außerdem genießen diejenigen Theilnehmer, welche ihre Loose direct von unterzeichnetem Bankhaus beziehen, nicht nur allein die billigsten Preise, sondern auch wenn Aufträge baldigst erfolgen, weitere besondere Vergünstigungen. — Alle Aufträge werden portofrei für die resp. Auftraggeber ausgeführt, selbst wenn der Betrag der Bestellung durch Postvorschuß erhoben werden soll. Alle Anfragen und Aufträge beliebe man daher DIRECT zu richten an **Stirn & Greim, Bank- u. Staats-Effecten-Geschäft in Frankfurt a/M., Zeil 33.**

Germania.

Hagel-Vericherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt giebt auch in diesem Jahre Versicherungen gegen Hagelschaden bei den angemessenen billigsten Prämienätzen. Durch den aus der General-Versammlung vom 24. Februar c. hervorgegangenen Nachtrag zum Statut, sind ihr die Mittel beschafft, die Hagelschäden sofort nach erfolgter statutarischer Feststellung zu bezahlen. Sie bietet, gestützt auf fünfjährige Rechnungsperiode und auf die Ansammlung ihres Reservefonds durch fortlaufende Beiträge u. die unbegrenztesten Garantien, wie sie selbst von keinem Actienfonds geboten werden, insofern sie schließlich doch von dessen Höhe bedingt sind. Das reelle und humane Verfahren der Gesellschaft bei vorgekommenen Schäden hat bereits die vollkommene Anerkennung des verehrlichen ökonomischen Publikums gefunden, so daß ich die Anstalt, als Vertreter derselben, mit der größten Zuversicht zu Versicherungen hiermit empfehlen kann, zu deren Annahme ich jeder Zeit bereit bin.

Statuten, Saattregister u. werden bei mir verabreicht.

Kauchstraße, den 23. April 1859.

Carl Schneider,
Agent der Germania.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche noch Anforderungen an den Dekonomie-Rewalter **Heinrich Ferdinand Schulze** von hier, einen noch unter väterlicher Gewalt stehenden Sohn des hiesigen Gastwirths „zum Schwan“, Herrn **Heinrich Schulze**, zu machen haben, werden erucht, diese ihre Ansprüche bis zum 8. Mai d. J. bei dem mit Regulirung dieses Schuldwesens beauftragten Rechtsanwalte **v. Bieren** — Leipzigerstraße Nr. 11 — anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls solche nicht weiter berücksichtigt werden können.

Verkauf.

In einem großen Dorfe Thüringens ist Familienverhältnisse wegen ein Wohnhaus nebst allem Uebrigen, zu jeder Zeit zu verkaufen.

In diesem Hause ist seit c. 7 Jahren, wo selbiges ganz neu, massiv und zwei Stockwerk hoch erbaut, bis heute noch, ein ganz flottes Material, Taback, Cigarren, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft geführt worden, außerdem auch eine ganz anständige Restauration.

Dieses Dorf liegt ohngefähr 2 Stunden von allen umliegenden Städten entfernt und hat verschiedene kleine Dörfer in der Nähe, welche von da grösstentheils ihren Bedarf entnehmen.

Um hierüber etwas Näheres zu erfahren, werden die Herren Reflectanten ersucht, sich unter der Chiffre A. B. poste restante nach Sangerhausen zu wenden.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend als den 30. April, von Morgens 10 Uhr an, sollen auf dem Holzplatze in den Pulverweiden mehrere Schock Brett, Latzen, Stollen, Waldrahmen, Leiterbäume, Stangen, Speichen u. dergl. m. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Halle, den 23. April 1859.

A. Blossfeld.

Ausverkauf.

Wegen Verlegung meines Geschäfts, von hier nach dem Klausthor, zu den drei Kegeln, bin ich willens sämtliche hier auf Lager befindlichen geschnittenen trockenen Hölzer, in **tannen, kiefern, eichen, buchen, birken, ahorn, u. s. w.** bestehend, sowie **Felgen und Speichen**, um damit zu räumen, billig zu verkaufen. **G. Ufer,** gr. Steinstraße Nr. 31.

Zuckerrüben-Saamen.

Von meinem selbstgezüchteten Saamen der rein weiß schließlichen und weisen, mit röhlichem Anflug Zuckerrübe 58r Erndte habe ich auch dieses Jahr

Herrn **Ferdinand Voigt** in Halle Depot übergeben, der, so lange Vorrath, Aufträge für dortige Gegend zur billigsten Ausführung gern entgegennimmt. **Louis Sanewald** in Quedlinburg.

Aufruf und Bitte!!

Am 18. April hat sich unser 16jähriger Sohn, der Kaufmannslehrling **Reinhold Köckert** in Weissenfels, auf dem Wege nach der Post von seinem Lehrherrn entfernt und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt. Es ist derselbe mit einem schwarzbraunen Tuchrocke, einer dunkelbraunen Tuchmütze, einer dunkelgrauen Buckskinhose und einem Vorhemdchen mit Kragen ohne Halstuch bekleidet gewesen.

Ein Jeder, der für unser schwer verwundetes Elternherz ein Mitgeföhl empfindet und über das räthselhafte Verschwinden unseres Sohnes Auskunft ertheilen kann, sei hierdurch gebeten, sofort auf unsere Kosten uns Anzeige zu machen. Die tieftrauernden Eltern.

Lehrer **Köckert** in Schönburg bei Naumburg.

„Um weitere Aufnahme in andere Zeitungen wird gebeten.“

Blasfalgje in allen Größen bei **Jr. Lange.**

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Crystallgläsern,
Barometer u. Thermometer
in den geschmackvollsten Formen,

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte zu 27 1/2 % — 16 1/2 % empfohlen

Paul Colla & Co.,

Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.
Gr. Schlamm Nr. 10.

Sobien erschien im Unterzeichneten:

Seid einig, einig!

Patriotische Gedichte

von

Germann Francke.

gr. 8. eleg. br. Preis 3 M.

J. F. Lippert's Verlag.

Montag den 2. Mai (nicht Donnerstag den 5. Mai, wie in einer Anzahl von Exemplaren der vorig. Nr. d. 3tg. angegeben) Vormitt. 10 Uhr sollen in Gispersleben Kiliani auf dem Gute Nr. 26, 14 Stück fetter Ochsen unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Vom Tage der Auction kann das Vieh noch 14 Tage im Futter stehen bleiben. **J. W. Topf.**

Dröner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glace-Handschuhe, in Gläsern a 6 M. und 2 1/2 M. und in Weinflaschen a M. 1. — ächt bei **Carl Haring,** Neunhäuser Nr. 5.

15 Stück

sehr schöne hochtragende Sauen stehen von Dienstag den 26. April c. ab im Gasthof „Zum goldenen Pflug“ hier zum Verkauf.

Frischer Kaff

Dienstag den 26. April in der Siebichensteiner Amtsjegellei a Wispel 6 M.

Bankhaus-Verkauf.

Eine im besten Gange befindliche Bäckerei in einer Stadt von ca. 12,000 Einwohnern ist sehr preiswerth zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer ersuchen das Nähere bei **Otto Ewert** in Halle, Leipzigerstr. 93.

Ein herrschaftliches Logis ist große Ulrichsstraße Nr. 24 zu vermieten; auch kann Pferdeestall nebst Wagenremise dazu gegeben werden. **Louis Sachs.**

Am 26. April Vormittags 10 Uhr soll im
„Gasthof zum Kronprinzen“
 ein complettes Reisegeschirr, Halb-Chaise, auf Druckfedern ru-
 hend, mit zwei dauerhaften Pferden, Fische, nebst Kummert-
 geschirr verkauft werden.

ff. Gewürz-Öel

zum Kuchen- und Stollenbacken,
 das an Feinheit alle Gewürze zum Backen übertrifft und dieselben ersetzt, auch das in die
 Höhe gehen des Teiges befördert und Kuchen und Stollen den vortrefflichsten Wohlgeschmack
 ertheilt, habe ich in Gläs. zu 2 1/2 - 5 u. 7 1/2 \mathcal{A} in Commission gegeben:

Herrn **Condit. D. Lehmann in Halle.**

Herrn Kaufm. C. Reichel in Eisleben.

Herrn A. J. Leisegang in Querfurt.

Herrn C. F. Nohne in Prettstedt.

Herrn W. Ulrich in Wettin.

Herrn J. Thos in Landsberg.

Herrn S. Streubel in Gräfenhainchen.

Herrn W. Straube in Brehna.

Herrn R. Sacke in Calbe a/S.

Herrn Th. Fr. Bübring in Gr. Oschersleben.

Herrn Bäcker A. Reiche in Gönnsfeldt.

Herren Kaufm. Müller & Gündel in Zerbst.

G. F. Marckscheffel in Erfurt.

Regenschirme!

seidene elegante Schwere Waare, von 2 1/2 \mathcal{R} pr. St. an in allen Farben, echte Körper-
 schirme von 20 \mathcal{A} bis 1 1/2 \mathcal{R} , empfiehlt die

Schirmfabrik von Franz Rickelt,
 gr. Ulrichstraße Nr. 50.

Wein-Stube von C. J. Scharre am Markt,
 Sonntag früh große Krebse.

Zu heute Sonnabend Abend Karpfen (polnisch) nebst einem fei-
 nen Köpfchen echt Bairisch Bier ladet freundlichst ein
 C. J. Scharre, „Hötel Garni.“

Morgen Abend Cotelet mit Spargel!

Die Holzhandlung von August Vogler,

Geiststraße 55, Einfahrt Garz 7,

empfehlen birchene, buchene, ahorne, rüstene, aspene, ellene, eichene, fichtene, tannene und
 eiserne Brett, Bohlen und Stollen jeder Art zu billigsten Preisen.

Liefere geschnittenes Kreuzholz von 4" bis 8" Stärke, Latten von 6 bis 12 Ellen
 Länge, Waldrähmen, Stangen, Staaken und Brennholz billigt bei **August Vogler.**

Die Buchhandlung des Waisenhauses

empfehlen zum neuen Schulsemester ihr reichhaltiges Lager aller in hiesigen Schulen eingeführ-
 ten Lehrbücher, Compendien, Classiker, Lexiken u., welche in dauerhaften Einbänden zu den
 billigsten Preisen stets vorrätzig sind.

Im Verlage von G. Westermann in Braunschweig erscheinen soeben:

Die Freiheitskriege der Deutschen

von 1813, 1814 und 1815.

Von Johann Sporshil.

Siebente Auflage, 180 Bogen in 9 Bänden Classikerformat.

Wohlfeilste Ausgabe in 30 Lieferungen à 5 \mathcal{G} gr.,

mit Zugabe von 22 colorirten Schlachtenplänen und 12 Stahlstichen,
 die Portraits der Helden jener Zeit.

Wiederum reden die Zeitereignisse laut zu dem Deutschen Volke: In Einheit
 und Kraft zusammenzustehen, des gemeinsamen Vaterlandes nationale Größe und
 Ehre zu wahren, und die anmaßenden Uebergriffe des verhassten Erbfeindes zu-
 rückzuweisen!

Alle Sauer und Stämme durchweht die stolze Erinnerung an die Großtha-
 ten unserer Väter in den Jahren 1813—1815, welche Deutschland von schwachvol-
 ler Fremdherrschaft zur Selbstständigkeit wieder erhoben! An ihr möge sich die
 Liebe zum Vaterlande in dieser Zeit auf's Neue entflammen, wo dasselbe wieder-
 um bedroht erscheint, und es Noth thut, patriotischen Sinn wach zu halten und
 zu pflegen!

Vorrätzig bei **Schroedel & Simon in Halle.**

Mein Lager eigener Fabrik
 in leinenen, halbleinenen, baumwollenen und halbwoollenen

Rock- und Hosenstoffen

befindet sich in und ausser den Messen bei

Herrn **Carl Poetzsch jun.**

in Leipzig.

Brühl Nr. 89, der Gaisstraße vis à vis.

Johann Gottfried Wäntig

aus Gross-Schönau b. Zittau.

Eine billige Pension finden Schüler
 Leipzigerstraße Nr. 9.

Einen Lehrling sucht H. Schlag, Schuh-
 machermeister, gr. Märkerstraße Nr. 18.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Echt Peruan. Guano

unter Garantie der Echtheit angemessen billig bei
J. G. Mann in Halle.

Dentifrice universel,

den heftigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben
 à Fl. mit Gebrauchsanweisung 5 \mathcal{G} gr, empfiehlt
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.
Carl Reichel in Eisleben.

Mais,

amerik. Pferdejahn u. Badener,

Zuckerrüben,

echt, weiß u. die anderen gangbaren

Feldsämereien

bei **Ernst Voigt.**

Beste Böhmisches Pflaumen
 in süssester fleischiger Frucht.

W. Fürstenberg & Sohn.

Simber- Simonaden-Essen,

fein und frisch, bei

W. Fürstenberg & Sohn.

Aechter Franzbrandwein mit

Salz, nach „William Lee“:
 „der Selbstarzt bei äusseren Verletzungen
 „und Entzündungen aller Art.“
 bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

Getreide-Kümmel, Galleschen,

aus dem schönen reinen Getreidebranntwein de-
 stillirt, den uns die Städte des Harzes, na-
 mentlich Quedlinburg und Nordhausen
 liefern;

Calmfürer, diesen achten polnischen

Juden-Bittern, empfiehlt in bester reinfir
 Waare die Fabrik

W. Fürstenberg & Sohn. Halle.

Chocoladen aus der Fabrik von
 Jordan & Zimacius, empfehlen extra feinste
 Fürsten-Vanille-Chocolade à 1 1/2 \mathcal{R} gr,
 fein mit Vanille à 1 \mathcal{R} gr, 25 \mathcal{G} gr, 22 1/2 \mathcal{G} gr,
 20 \mathcal{G} gr, 17 1/2 \mathcal{G} gr, 15 \mathcal{G} gr, mit Gewürze à 15,
 12 1/2, 10, 9 \mathcal{G} gr;

Suppen-Chocolade.

W. Fürstenberg & Sohn.

Frischer Kalk

Donnerstag den 28. April in der Zieg eleibei
 Sennewitz.

Federstutze

für Bergleute in größter Auswahl bei
Pfabl.

Mein reichhaltiges Lager von franz.

Seiden- und Sommerhüten

halte ich zur geneigten Abnahme bestens em-
 pfohlen. **G. Pfabl, Schmeerstr. 12.**

Fertige Schurzfelle

in allen Gattungen sind von jetzt ab vorrätzig
 in der Lederhandlung von

Rob. Schmeißer & Comp.,
 gr. Märkerstraße Nr. 6.

Wachstuch, Fußdecken,

sowie Tischdecken empfiehlt

Joh. Jul. Schwabe.

Schulbücher in dauerhaften Ein-
 bänden (Rücken und
 Ecken in Leder) und zu den billigsten Preisen bei
Schroedel & Simon in Halle.

Ein gutes schwarzes Zugpferd zu verkaufen
 Halle, alter Markt Nr. 7.

Marktberichte.

Halle, den 23. April.

Die Festwoche hat die Stille in Getreidegeschäft aber
 etwas vermehrt; wir hatten sowohl von Anwarts, als
 aus der Umgebuna schwarze Jurab. Weizen etwas mehr
 gehandelt und sehr in den Preisen. Roggen bleibt still,
 ord. Waare billiger verkauft, mit Gerste wenig Verkehr,
 für Hater zeigt sich einige Festigkeit, da ausländische
 Preise ansgewogen haben. Bericht ist heute: Weizen 44—
 62, 64—68 \mathcal{G} gr, Roggen 38—48 \mathcal{G} gr, Gerste 34—42,
 43 \mathcal{G} gr, Hafer 30—34 \mathcal{G} gr. — Kübeln etwas höher gehal-
 ten, bei 18 1/2 \mathcal{G} sind Verkäufer zurückhaltend.

Halle, Montag den 25. April.

Nachstehend geben wir unsern Lesern die heute Morgen hier eingetroffenen neuesten Nachrichten über die erste Wendung, welche die italienische Frage gegenwärtig genommen hat.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Sonntag, 24. April, Morgens. Die amtliche „Wiener Zig.“ meldet, daß das Wiener Kabinet am 19. d. M. an den Grafen Cavour ein Schreiben gerichtet habe, in welchem von Sardinien die Zurückführung seines Heeres auf den Friedensfuß und die Verabschiebung der Freiwilligen begehrt wird. Das Schreiben fordert binnen 3 Tagen eine bindige Antwort und betont schließlich die Anwendung von Waffengewalt, wenn die österreichische Forderung bedauerlicher Weise keine Annahme finden sollte.

Frankfurt a. M., Sonntag, d. 24. April, Mittags. Nach hier eingetroffenen telegraphischen Nachrichten aus Bern begiebt sich der englische Gesandte in der Schweiz, Kapitain John Harris auf Befehl seiner Regierung nach Mailand, um dem General Sinay einen Protest seiner Regierung gegen das Ultimatum Oesterreichs zu überbringen. Dieselbe Depesche aus Bern meldet, daß 160,000 Franzosen nach Savoyen in Bewegung sind.

Paris, Sonnabend, d. 23. April, 12 Uhr 20 Minuten. Die 3% wird so eben zu 64, 55, Credit mobilier zu 570, österr. Staatsbahn zu 460 gehandelt. Die Börse ist in sehr matter Stimmung.

2 Uhr 54 Minuten. Die 3% steigt so eben auf 64, 95, Credit mobilier auf 590, Staatsbahn auf 470. Der panische Schrecken hat ein wenig nachgelassen. Es heißt so eben, es seien friedliche Schritte eingeleitet. Starke Umsätze finden statt.

3 Uhr. Man spricht erneut von eingeleiteten friedlichen Schritten. Man erzählt, der König der Belgier werde nach Wien gehen und Prinz Napoleon sich nach Turin begeben. Mannigfache Schwankungen fanden noch nach Abgang der zweiten Depesche statt. Die 3% sank von 64, 95 auf 64, 75, ja auf 64, 35, stieg wiederum auf 65, 20, sank erneut auf 64, 85 und schloß in besserer Haltung zur Notiz. Eben so waren alle Werthpapiere am Schlusse ziemlich gefragt.

Die bereits gestern hier eingelangten telegraphischen und Zeitungs-Berichte lassen wir nachstehend folgen:

Berlin, d. 23. April. Die heutige Abend-Ausgabe der ministeriellen „Preuß. Zeitung“ enthält folgenden Artikel:

Die Beschlüsse der königlichen Regierung, welche unsere Mittheilung vom 20. d. M. veröffentlichte, und welche bezwecken, die Verteidigungsmittel des deutschen Bundes in einen den Rüstungen der Nachbarstaaten entsprechenden Zustand zu versetzen, waren bereits vorbereitet, ehe noch der letzte Vermittelungsvorschlag der Mächte in Gang kam, und es ist ein zufälliges Zusammentreffen, sowohl daß sie in dem Augenblicke gefaßt wurden, als Preußen diesen Vorschlag in Wien angelegentlich befürwortete, als auch daß ihre Veranlassung mit der ersten Nachricht über das Ultimatum Oesterreichs an Sardinien zusammenfiel. In einer Zeit, wo die wichtigsten Verhandlungen in telegraphischen Wege betrieben werden und die Lage der Dinge eben deshalb den schnellsten Wandlungen unterliegt, ist ein solches Zusammentreffen leicht möglich, und ebenso eine mißverständliche Schlußfolgerung auf einen scheinbaren Zusammenhang von Vorfällen wohl erklärlich. Den Vermuthungen gegenüber, welche auf einem solchen mißverständlichen Grunde ruhen, wird die Aedeutung genügen, daß jene Beschlüsse der königlichen Regierung ganz unabhängig von denjenigen Ereignissen sind, die in den letzten Tagen hier in den Vordergrund getreten waren. Weder die Anwesenheit erlauchter deutscher Fürsten steht damit in irgend einer Verbindung, noch angebliche Verabredungen, welche während dieser Zeit getroffen sein sollen. Was aber den letzten Schritt Oesterreichs Sardinien gegenüber anlangt, so mußte die Nachricht davon die königliche Regierung umso mehr überraschen, als noch in den unmittelbar vorangegangenen Tagen von ihr nichts unterlassen war, um das wiener Kabinet auf die unbedenklichen Folgen und die schwere Verantwortlichkeit eindringlich aufmerksam zu machen, welche jedes einseitige Vorgehen nach sich ziehen müßte.

Berlin, d. 24. April. Die Bundesversammlung hat nach telegraphischer Meldung in ihrer gestrigen Sitzung (23. April) den von Preußen gestellten Antrag, bezüglich der Kriegsbereitschaft der Bundes-Kontingente, zum Beschluß erhoben. Der Antrag und dessen Motivirung, wie sie der preussische Bundestags-Gesandte im Auftrage seiner Regierung eingebracht hat, lauten:

„Seit dem Beginn der italienischen Krisis hat Preußen, geleitet von dem hohen Interesse, Europa den Frieden zu bewahren, im Verein mit den Kabinetten von London und St. Petersburg seine eifrigen Bemühungen dahin gerichtet, die zwischen den Regierungen von Sardinien und Frankreich auf der einen und von Oesterreich auf der

Paris, Sonnabend, 23. April, Abends. Die heutige „Patrie“ versichert, daß das österreichische Ultimatum heute zu Turin kommunizirt worden sei. Die Kaiserliche Garde sei auf den Kriegsfuß gesetzt worden. Die Offiziere hätten Ordre empfangen, sich bereit zu halten. Marschall Canrobert sei heute Morgen zur Ueberrahme seines Kommandos abgereist. Vor den Kasernen hatten sich zahlreiche Gruppen gebildet, um die Truppen abgehen zu sehen, die sie bis zu dem Bahnhofe unter dem Rufe: „Es lebe der Kaiser“ begleiteten. Wie die „Patrie“ erfährt, hatte die österreichische Verwaltung nach Bologna und Ancona den Befehl ertheilt, sich zur Aufnahme neuer Truppen bereit zu halten.

Paris, Sonntag, 24. April, Morgens. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß Preußen eben so wie England und Rußland gegen das von Oesterreich eingehaltene Benehmen protestirt habe.

Turin, Sonnabend, 23. April, Mittags 1 Uhr 40 Minuten. Graf Cavour hat der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch welchen der König beim Kriegsfalle gegen Oesterreich neben der Exekutive auch die Rechte der Legislativen übernimmt und bevollmächtigt wird, unter ministerieller Verantwortlichkeit königliche Dekrete für Vertheidigung des Vaterlandes und dessen Institutionen zu erlassen. Gleichzeitig solle die Regierung ermächtigt werden, die Freiheit der Person und der Presse zu beschränken.

Turin, Sonntag, d. 24. April, Morgens. Gestern Abend 6 Uhr übergab Herr von Kellersberg, durch den Preussischen Gesandten eingeführt, dem Grafen Cavour die österreichische Commation, welche die Entlassung und die Entlassung der Freiwilligen fordert; auf die Commation, soll nach dreitägiger Bedenkzeit, bei verneinender oder ausweichender Antwort, die Kriegserklärung erfolgen. Graf Cavour erwiederte, daß er die Befehle des Königs einholen werde.

anderen Seite eingetretene Spannung im Wege freundschaftlicher Vermittelung zu einem friedlichen Austrage zu leiten. Als entsprechendes Mittel für diesen Zweck erschien es, daß die Angelegenheit zum Gegenstande gemeinsamer Berathung eines europäischen Kongresses gemacht werde. Leider sind jedoch alle Anstrengungen in dieser Richtung bisher erfolglos geblieben. Der Beruf, Europa die Segnungen des Friedens zu erhalten, ist ein zu wichtiger, als daß Preußen seine Bestrebungen dafür einstellen und seine Hoffnungen auf Erreichung des Zieles aufgeben könnte. Dennoch darf die königliche Regierung ihren deutschen Bundesgenossen ihre Ueberzeugung nicht verhehlen, daß nach dem gegenwärtigen Stande der Verwickelung die Ruhe Europas ernstlich bedroht erscheint. Die Lage des Bundes inmitten allgemeiner Rüstungen von ausgedehntem Maßstabe ist der königlichen Regierung längst Gegenstand reiflicher Erwägung gewesen, und wenn sie zu einzelnen vorsorglichen Vorkehrungen, die sich auf Instandsetzung der Vertheidigungsmittel bezogen, schon bisher gern ihre Mitwirkung gewährte, so hält sie es nunmehr für an der Zeit, zu allgemeinen Maßnahmen den Anstoß zu geben, welche bezwecken, im Hinblick auf die Armirungen in den Nachbarstaaten auch im deutschen Bunde den entsprechenden Vertheidigungszustand herzustellen. Lediglich zu diesem Zwecke und von dem Bestreben geleitet, im Interesse der Würde und der Sicherheit des Bundes rechtzeitig mitzuwirken, hat der Prinz-Regent königliche Hoheit bereits die Kriegsbereitschaft von drei preussischen Armeecorps, welche das Bundes-Kontingent zu bilden bestimmt sind, Allerhöchst zu befehlen geruht. Se. königliche Hoheit darf erwarten, daß ein solcher Schritt bei den deutschen Bundesgenossen, deren gleiche Bestrebungen preussischer Seits mit Vertheidigung und Anerkennung wahrgenommen worden sind, richtige Würdigung finden werde. Bei diesem Vorgehen liegt Preußen übrigens, wie ich dies ausdrücklich zu erklären beauftragt bin, jede aggressive Tendenz fern, indem es sich für die Lösung der schwebenden europäischen Frage auch zum Besten des Bundes selbst keine Stellung als vermittelnde Macht nach wie vor zu bewahren gedenkt. Da nun nach der Ansicht der königlichen Regierung für den gesammten Bund der Augenblick gekommen ist, um, treu dem defensiven Charakter des Bundeszweckes, diejenigen Rüstungen anzuordnen, welche ihn in den Stand setzen würden, der weiteren Entwicklung der Ereignisse für alle Eventualitäten mit Ruhe entgegenzusehen, so stelle ich in Gemäßheit des erhaltenen Auftrages den Antrag:

die hohe Bundes-Versammlung wolle beschließen, die Bundesregierungen zu ersuchen, ihre Haupt-Kontingente in Marschbereitschaft zu setzen, und gleichzeitig in den Bundesfestungen alle erforderlichen Vorbereitungen für die Armirung treffen.“



Dresden, Sonnabend, d. 23. April, Abends. Das heutige „Dresdener Journal“ enthält eine königliche Verordnung, datirt vom 16. April, die Aushebung von Pferden für den Bedarf der Armee betreffend.

Wien, Sonnabend, d. 23. April, Morgens. Die heutige „Wiener Zeitung“ meldet in ihrem nicht amtlichen Theile, Oesterreich beharre auf vorherige Entlassung Sardiniens, ohne dessen Kongreßtheilnahme eventuell auf einen Kongreß der Großmächte.

Die „Oesterreichische Zeitung“ spricht sich über diesen „letzten Schritt“ des Wiener Cabinets unter Anderm mit folgenden Worten aus: „Der trostlose Zustand, in dem wir uns seit vier Monaten befinden, ist unerträglich geworden; die Bevölkerung ist krank geworden von dem steten Schauern der Kriegsbefürchtungen und Friedenshoffnungen; ein kräftiger Ruder Schlag that noth, ein frischer Wind allein kann uns retten, und sollte er zum Sturme werden.“ Darum freut uns der kräftige Entschluß, den Oesterreich gefaßt hat; die frische Farbe des Startmuths ist wieder bei uns eingekehrt und mit ihr werden die Herzen auch kräftiger schlagen, werden die Gemüther sich heben, werden die Sympathien unrer deutschen Brüder uns rascher zufliegen. Bereit zur Versöhnung und zum Kampfe, legt Oesterreich die Hand an den Degen, vertrauend auf sein gutes Schwert und auf sein gutes Recht, und wenn es nach Nechen zugeht in der Welt, wird der Sieg unser sein. Noch hat Sardinien Zeit zur Umkehr. Es hat schwer geküvelt an Allem, was gerecht und ehrbar ist. Es kehre um und ihm wird vergeben, es hat keine Rache zu fürchten; doch will es den Schlachtingott versuchen, so werden seine Geschicke sich erfüllen.“

Paris, d. 22. April. Selbst die beharrlichsten Kriegsfeinde — schreibt ein Korrespondent der „Köln. Z.“ — ziehen sich jetzt seufzend in das andere Lager zurück, und von einer eigentlichen Friedenspartei, wie sie noch vor wenigen Tagen an der Börse, in den verschiedenen Ministerien und sogar in den Tuilerien so stolz florirte, ist nichts mehr zu sehen. Der „Moniteur“ hat, wie Sie wissen, heute Morgens das, was man gestern Abends schon als zuverlässige Meldung ansah, bestätigt: Oesterreich nimmt die von seinem eifrigsten Freunde, dem Tory-Kabinet, gestellten Vorschläge nicht an und droht in einem von einem Offizier nach Turin gebrachten Ultimatum Piemont mit dem Kriege, wenn es nicht unverzüglich entwaffne. Man ist in allen diplomatischen wie nicht diplomatischen Kreisen vollkommen darüber einig, daß die Großmächte in ihren Vorschlägen nicht weiter gehen können und daß Oesterreich in seinem Widerstande zu weit geht. Selbst Hr. v. Persigny hat sich von der Nothwendigkeit eines Krieges überzeugt, und die dem Kaiserthume feindlichen Parteien, ob weißer, blauer oder rother Farbe, finden die jetzigen Rüstungen eben so sehr und zum Theil noch mehr gerechtfertigt, als dessen jüngste Konzeptionen. Seit der „Moniteur“-Note von heute Morgens ist kein positives Faktum bekannt geworden, das einen Stillstand oder einen Ausbruch dieser furchtbaren, dieses Mal gewiß von Oesterreich wieder herausbeschwornen Krisis meldet. Man spricht von Ausbrüchen des unverboshensten Bornes im Schooße des londoner Kabinetts, so wie von Ausbrüchen im Munde Lord Cowley's hier, der jetzt nicht weniger erbittert gegen die österreichische Weigerung ist, als er es früher gegen die russische Dienstfertigkeit und gegen die französische Voreiligkeit war. Der Glaube an die Abwendung einer Protestation von England gegen einen Angriff auf Sardinien findet deshalb an der Börse und in den diplomatischen Kreisen leicht Eingang, weniger aber bis jetzt der Glaube an einen Erfolg. — Aus Sardinien hat man bis jetzt noch keine Meldung eines wirklichen feindseligen Aktes. Es ist noch kein Schuß gefallen, noch keine Grenze verletzt, und dieses ist alles, was die Situation bis jetzt Trostreiches darbietet, ohne uns irgend eine Bürgschaft für den nächsten Augenblick zu geben. — Die honer Bahn ist für heute und für die nächsten Tage ausschließlich zum Transporte von Soldaten und von Kriegsmaterial in Beschlag genommen. Der gewöhnliche Personen- und Waarenverkehr ist momentan aufgehoben. Die Journale sind bereits angegangen worden, wenig oder nichts über die nächsten Truppenbewegungen mitzutheilen, und man wird deshalb von jetzt an nur spärliche Nachrichten einer zunehmenden Thätigkeit geben können. — Es heißt, daß bereits sämtliche nicht aktive Generale aufgefordert worden sind, sich zu etwaiger Verwendung im Kriegsministerium einzufinden; auch die Marschälle werden sich schleunigst hier versammeln.

Paris, d. 22. April. Die Gerüchte, durch welche die Börse gestern in so argen Schrecken versetzt worden, haben sich heute durchgehends benährt, mit einziger Ausnahme des Ueberganges der Deserteurer über den Ticino, der nur vorbereitet, aber nicht vollbracht wäre. Nachdem aber die Ablehnung der letzten französisch-englischen Anträge von Seiten Oesterreichs gewiß ist, und es eben so offiziell ist, daß Frankreich an der französischen Grenze Truppen konzentriert, so kann wohl der Zusammenstoß höchstens als verschoben angesehen werden. Der Krieg ist also endlich eine traurige Gewißheit, und das erklärt hinlänglich den neuen gewaltigen Rückgang aller Course auf der heutigen Börse. Es liegt in der gewaltigen Baisse ein arges Dementi für diejenigen, welche meinten, daß nur die Ungewißheit

auf die Börse drücke, daß die Kriegs-Eventualitäten bereits durch eine viernöthentliche Baisse „escampirt“ seien und die Börse, sobald der Krieg gewiß sei, wieder zur Ruhe gelangen und, sich in das Unvermeidliche ergebend, zu besseren Course zurückkehren werde. Ob die Börse von heute und gestern Recht hatte, die zur Gewißheit gewordene Kriegs-Eventualität mit einem so argen Fallen aller Course zu begrüßen, wollen wir wahrlich nicht entscheiden. Niemand könnte voraussagen, welche Richtung und welchen Umfang der Kampf nehmen, und folglich auch nicht, welchen Einfluß derselbe auf Frankreichs öffentlichen Kredit, seine politische und materielle Lage haben werde. Aber nachdem die Börse seit vier Monaten volle Zeit gehabt, sich auf die Kriegs-Eventualität gefaßt zu machen, hätte sie jedenfalls mit mehr Ruhe und Fassung erschrecken und fallen können. Das Schauspiel, welches sie gestern und heute darbot, war über alle Beschreibung wild, jammervoll und jämmerlich. Man hätte wirklich geglaubt, die letzte Stunde Frankreichs habe geschlagen, weil Oesterreich den Krieg durchaus will. „Als „milderer Umstand“ wird angegeben, daß wegen des Charfreitags keine wiener und londoner Notirungen ankamen und dadurch unsere Börse ganz kompaslos ihrem eigenen Schrecken überließert war.

Paris, Freitag, d. 22. April, Abends. Die heutige „Patrie“ sagt: Man versichert, daß in der österreichischen Sommatation drei Tage Bedenkzeit festgesetzt seien, und daß dieselbe Sonntag Abend ablaufe. Am Ticino habe bis jetzt kein Zusammenstoß stattgefunden. Es wird versichert, daß der Marschall Randon zum Oberbefehlshaber des Armeecorps ernannt worden sei, welches aus den Divisionen, deren Concentration der „Moniteur“ gemeldet hat, gebildet werde. Marschall Baraguay d'Hilliers gehe heute zur Apennin ab, Marschall Canrobert ist in Paris eingetroffen.

Paris, Sonnabend, d. 23. April, Morgens. Der heutige „Moniteur“ enthält: Das österreichische Gouvernement hat Sardinien aufgefordert seine Arme auf den Friedensfuß zu reduzieren und die Freiwilligen zu entlassen. Diese Mittheilung wurde nach Turin durch einen Adjutanten des Generals Giulay überbracht. Dieser Offizier war beauftragt, zu erklären, daß er die Antwort innerhalb dreier Tage erwarten würde und daß jede Verzögerung der Antwort als eine Verweigerung werde betrachtet werden. England und Rußland haben nicht geögert, gegen das Benehmen Oesterreichs zu protestiren. Unter diesen Umständen hat der Kaiser das Kommando über die Truppen also vertheilt: Marschall Magnan Oberbefehlshaber der Arme von Paris, Marschall Pelissier Oberbefehlshaber des Observations-Corps, dessen Hauptquartier Nancy ist. Marschall Castellane Oberbefehlshaber der Arme von Lyon. Marschall Baraguay d'Hilliers Oberbefehlshaber des ersten, General Mac Mahon des zweiten, Marschall Canrobert des dritten und General Niel des vierten Armeecorps der Apennin. Der Prinz Napoleon wird den Oberbefehl über ein abgeordnetes Corps erhalten. Marschall Randon wird zum Chef des Generalstabes der Apenninern ernannt. Die Legislativversammlung nächsten Montag eine Sitzung halten, um Mittheilungen von der Regierung in Empfang zu nehmen.

Marseille, Freitag, d. 22. April. Wir erhalten Nachrichten aus Neapel vom 19. April. Der König befindet sich etwas besser, indem die Brust durch Wiederherstellung der Eiterung erleichtert worden ist, jedoch wird der Kranke durch das seit drei Monaten anhaltende Fieber erschöpft. — Der Großfürst und die Großfürstin Konstantin sind mit der russischen „Escadrille“ abgereist. — Sizilien wird von Hungersnoth bedroht. — Man meldet aus Livorno, daß kriegerische Kundgebungen in ganz Toskana erfolgen. In Florenz geleitet das Volk fortbauend die Freiwilligen, welche nach Piemont abgehen. Ein Offizier, der an dieser Demonstration sich theilhaftig hatte, ist verhaftet worden. In der Romagna circulirt eine Adresse, welche den Kongreß gegen Oesterreich anruft. Die Universität in Bologna ist geschlossen.

Turin, Freitag d. 22. April. Die Deputirtenkammer ist für morgen zusammenberufen, um eine Mittheilung der Regierung von großer Dringlichkeit entgegenzunehmen. — Alle militairischen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Turin, Sonnabend, d. 23. April, Nachmittags. Ein heute der Deputirtenkammer vorgelegter Gesetz-Entwurf, betreffend unumschränkter Vollmacht für die Regierung, ist nach kurzer Diskussion mit 110 gegen 24 Stimmen angenommen worden. — Zwei österreichische Abgeordnete sind eingetroffen, die die Aufforderung zur Entwaffnung an die sardinische Regierung überbracht haben.

London, Freitag, d. 22. April. Die „Times“ sagt, man erwarte, daß die piemontesische Arme bis zur Ankunft der französischen Truppen auf Alexandria oder Genua sich zurückziehen würde.

London, Sonnabend d. 23. April. Der diesseitige Gesandte, Sir James Hudson, ist nach Turin zurückgekehrt. — Der „Herald“ meint, alle Hoffnung auf Erhaltung des Friedens sei noch nicht verloren, weil die österreichische Sommatation Wien verließ, bevor Sardinien's Annahme der allgemeinen Entwaffnung dort eingetroffen war. — Die heutige „Times“ neigt sich theilweise auf die Seite Oesterreichs.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

